

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., recht. Wechsell.
Eingeh. Post-Befreiung Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf., bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Klebe: 10 Pf., für auswärts 50 Pf.
Abrechnung: 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Bauwirth - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 241. XII. Jahrgang.

Freitag, den 15. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Alters- versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die In-
validitäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorgezeichneten Reichsgesetze versicherungs-
pflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind
für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vor-
behaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochen-
beiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wies- baden in Wiesbaden.	—	—	24	—
§ 13 u. 29 des Statuts	14	20	—	—

2. Mitglieder der Kranken-
kasse für die bei dem Wege-
bau des Bezirksverbandes
b. Regierungsbezirks Wies-
baden beschäftigten Personen
zu Wiesbaden.
§ 16 des Statuts.

3. Mitglieder der Kranken-
kasse des Consortiums für
Reisenbahnen zu Darmstadt.
§ 5 des Statuts.

4. Mitglieder der Kranken-
kasse der Glaser-Zinnung zu
Wiesbaden.

5. Mitglieder der Kranken-
kasse der Rüfer-Zinnung zu
Wiesbaden.

6. Mitglieder der Kranken-
kasse der Metzger-Zinnung
zu Wiesbaden.

7. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schneider-Zinnung
zu Wiesbaden.

8. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schreiner-Zinnung
zu Wiesbaden.

§ 13 u. 28
des Statuts

9. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schuhmacher-
Zinnung zu Wiesbaden.

10. Mitglieder der Kranken-
kasse der Tapezierer-
Zinnung zu Wiesbaden.

§ 13 u. 28
des Statuts

10a. Für Mitglieder der In-
validitäts- u. Alters-
versicherungsanstalt Hessen-Nassau
zu Wiesbaden und Doh-
heim. § 15 des Statuts.

11. Mitglieder der Post-
krankenkasse.

Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1,16 M.

II bei einem Tagelohn von
mehr als 1,16 M. bis
einschl. 1,88 M.

III bei einem Tagelohn von
mehr als 1,88 M. bis
einschl. 2,83 M.

IV bei einem Tagelohn über
2,83 M.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohn-
klasse, in welche der dreihundert-
fache Betrag des nach dem Statut
für die Bemessung der Kranken-
kassenbeiträge zu Grunde zu legenden
wirklichen Arbeitsverdienstes fällt.

Der Wochenbeitrag derjenigen
Lohnklasse, in welcher der
dreihundertfache Betrag des
für die Krankenkassenbeiträge
maßgebenden Tagesarbeits-
verdienstes fällt.

Für

12. Alle in Land- u. Forstwirth-
schaft beschäftigten Betriebs-
beamten bis einschließlich
2000 Mark Jahresarbeits-
verdienst, soweit dieselben
nicht zu den Mitgliedern einer
vorstehenden Krankenkasse
gehören.

13. Alle übrigen in Land- und
Forstwirtschaft, sowie in sonstiger
Weise beschäftigten Personen,
welche keiner der vorgenannten
Krankenkassen angehören.
a) männliche Personen . . .
b) weibliche . . .

14. Lehrlinge über 16 Jahre
soweit dieselben nicht einer
der genannten Krankenkassen
angehören.

15. Lehrlinge über 16 Jahre
wie vor.

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zu-
lässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind.
Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der
sämlichen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber ver-
pflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Bei-
tragsmarken nur dann, wenn dieselbe alsbald bei
jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitnehmern steht das Recht
zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen
die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge
dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohn-
zahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohn-
zahlung gelten auch Abschlagszahlungen.

Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der
die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig
fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889)
sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst ver-
sichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmärken zu
28 Pf. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung
einzuführen.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch
nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ord-
entlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens
einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten
Lohnarbeiter solche selbständige Gewerbetreibende, welche in
eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung
anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Ver-
arbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden
(Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten
Arbeitsgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen
und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungs-
verhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmärken während eines
4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch for-
gesetzt werden, daß die Beiträge in bisheriger Höhe fortentrichtet werden
(§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Gesell., den 2. Februar 1893. Der Vorstand:
E. von Hundelshausen,
Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntniss
gebracht.

Wiesbaden, 2. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.
Rangold.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Oktober d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, soll eine an der Seerobenstraße
dahier, zwischen Peter Götzel und Friedrich Dambmann
belegene städtische Gartenfläche von 1 a 71,50 qm,
im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55, auf un-
bestimmte Zeit, öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Im Vertr.: Körner.

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse

I	II	III	IV
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
von	von	von	von
30 Pf.	50 Pf.	850 Pf.	850 Pf.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

(Ohne Unterschied des wirk-
lichen Jahresarbeitsver-
dienstes):

—	—	24	—
—	20	—	—
—	20	—	—
14	—	—	—

Bekanntmachung.
Montag, den 25. Oktober d. J. und die
folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Rathhaus-Wahlhalle Marktstraße 7
dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Sep-
tember 1897 einschließlich verfallenen Pfänder, be-
stehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungs-
stücken, Leinen, Betten u. verselbstet.

Bis zum 21. Oktober cr. können die verfallenen
Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags
2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10
Uhr und von 2 bis 3 Nachmittags die Pfandscheine über
Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen
Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 22. Oktober cr. ab ist das Leihhaus
hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen
während der Wintersaison 1897/98.

Abonnements-Einladung.

Die Vorlesungen werden, wie seither, möglichst an
Montagen stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh.
Hofraths Prof. Dr. Wilh. Onken müssen — wegen Unab-
kömmlichkeit des Herrn Redners an anderen Tagen — an
Donnerstagen abgehalten werden.

PROGRAMM:

(Aufgestellt nach der Reihenfolge der Vortrags-Abende.)

I. Historische Vorträge.

Herr Geh. Hofr. Prof. Dr. Wilh. Onken aus Giessen.
Zwei Vortrags-Abende.

Themata:

I. Abend: Wahrheit und Dichtung über Don Carlos.

II. Abend: Wallensteins Verrath in Geschichte und
Drama.

II. Verschiedenartige Vorträge.

Herr Consul Ernst von Hesse-Wartegg aus Luzern.
Thema: Kaiserhof, Regierung u. Gesellschaft in Japan.

Verbunden mit einer Ausstellung von etwa 150 grossen
farbigen Photographien.

Herr Dr. phil. Julius Ritter von Payer (Nordpol-
fahrer aus Wien.)

Thema: Nordpol, Südpol u. d. moderne Eisschiffahrt.

Herr Prof. Dr. Max Schmid aus Aachen.
Thema: Hauptströmungen d. modernen Kunst seit 1870.

Erläutert durch grosse Lichtbilder.

Herr Dr. phil. H. Kraeger, Privatdocent an der
Universität zu Zürich.

Thema: Tristan und Parsival, die beiden classischen
Dichtungen des deutschen Mittelalters.

Herr: Gustav Amberg, Physiker aus Berlin.

Zwei populär-wissenschaftl. Experimental-Vorträge:

I. Abend: Versuch einer Darstellung der Ent-
stehungsgeschichte unserer Erde und des organischen
Lebens bis zum Auftreten des Menschen.

II. Abend: Das Meer und seine Bewohner. — Das
Leben der Tiefsee.

Herr Schriftsteller Rich. Schmidt-Cabanis aus Berlin.
Thema: Recitation aus des Dichters „Nervösen
Humoresken“.

Herr Prof. Dr. Heinrich Bulhaupt aus Bremen.
Thema: Goethes und Schillers Freundschaftsbund.

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich vor, die
Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder
weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer
Absage des einen oder anderen der Herren Redner, geeig-
neten Ersatz zu gewinnen.

Preise der Abonnementskarten (auf den Namen lautend):
ein nummerirter Platz für alle 10 Vorlesungen 15 Mark,
nichtnummerirter Platz „ „ 10 „

Die Karten können von verschiedenen Familien-Mit-
gliedern benutzt werden. — Für den Besuch der einzelnen
Vortrags-Abende treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen nimmt die Casse entgegen.
Wiesbaden, im October 1897.

Städtische Cur-Verwaltung.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.
Freitag, den 22. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Hagengarten 20 Häufen (je zu 30 Karren) Hausrecht öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.



Freitag, den 15. Oktober 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Herrn. Irmer.

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| 1. Der 87er Marsch | Muth. |
| 2. Ouverture zu „Anacreon“ | Cherubini. |
| 3. a) Serenade, b) Frühlingslied | Gounod. |
| 4. Wein, Weib und Gesang, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Loin du bal, Intermezzo | Gillet. |
| 6. Ouverture zu „Oberon“ | Weber. |
| 7. Meditation für Harfe allein | Zamara. |
| Herr Wenzel. | |
| 8. II. Carmen-Suite | Bizet. |

a) Les Contrebassiers, b) Habanera, c) Nocturne, d) Final (Sagnidille).

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

Beethoven-Abend.

- | | |
|--|------------|
| 1. Zur Weihe des Hauses, Fest-Ouverture | |
| 2. Finale aus dem Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ | Beethoven. |
| 3. Variationen aus dem Streichquartett in A-dur op. 18 | |
| 4. Leonoren-Ouverture Nr. 3 | |
| 5. Zweiter, dritter und vierter Satz aus der C-moll Symphonie Nro. 5 | |

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 18. Oktober, Abends 7½ Uhr, im grossen Saale:

Grosses Fest-Concert

(Vocal- und Instrumental-Concert)

ausgeführt von dem

Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins

unter Leitung des Musikdirektors Herrn H. Spangenberg und dem

städtischen Cur-Orchester

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

Programm der Männer-Chöre:

- | | |
|--|---------------|
| 1. a) Die Nacht | Schubert. |
| b) Röslein am Rhein | Schauss. |
| 2. Rudolf von Württemberg | Högar. |
| 3. Zwei Volkslieder: | |
| a) Das Liebeslied im Grabe, arrang. von | Spangenberg |
| b) D'Hamkehr | Koschat. |
| Bariton-Solo: Herr Aug. Lievermann. | |
| 4. Thürmer-Lied f. Männerchor u. Orchester | Bernh. Scholz |

Ankündigung aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 14. Oktober 1897.

Geboren: Am 9. Oktober dem Geschäftsführenden Wilhelm Rheinhardt e. L. N. Amalie Elsa Dora. — Am 12. Oktober dem Händler Philipp Karl Ludwig Wenzel e. L. N. Wilhelm August. — Am 8. Oktober dem Bierbrauereibesitzer Hans Küfner e. L. N. Auguste Duse. — Am 10. Oktober dem Reimer Ferdinand Otto Falkenberg e. L. N. Frieda Margaretha Elisabeth. — Am 9. Oktober dem Rutscher Heinrich Wilhelm Philipp Döberer e. L. N. Eduard Karl Heinrich Josef. — Am 8. Okt. dem Schlossergehilfen Christian Brenner e. L. N. Emilie Gretche. — Am 9. Oktober dem Schreinergehilfen Karl Philipp Werten e. L. N. Friedrich. — Am 9. Oktober dem Fuhrmann Wilhelm Brech e. L. N. Henriette Maria.

Aufgeboten: Der Gerichtsktuelle Ernst Wilhelm Frey zu Königstein mit Maria Ursula Ritz zu Rünster. — Der Rauer Ludwig August Helwig zu Dohheim mit Elisabeth Elise Hild daselbst, vorher hier. — Der Dachdebergehele Jakob Mathes hier mit Maria Bach hier. — Der Kaufmann Eduard Albert Freyter zu Dörflich mit Katharine Herzog zu Sembach, vorher hier. — Der Agent Friedrich Wilhelm Ernst Rees zu Trebur mit Katharine Emilie Schütz hier. — Der Küfergehilfe Philipp Adam Louis Christian Fuhrmann hier mit Katharine Margaretha Christiane Reister hier.

Verheiratet: Der Reimer Joseph Eugen Nieder hier mit Katharina Henriette Friederike Kaiser hier. — Der Pianist José Vianina da Motta zu Charlottenburg mit Marie Margarethe Lemke daselbst. — Der Buchhändler Martin August Bernhard Jacob Louis Dieser hier mit Bertha Rau hier. — Der Friseur Wilh. Johann Christian Heinrich Karl Gröfher hier mit Anna Marie Karoline Reitz hier. — Der Metzgergehilfe Johann Niko Wenzel hier mit Katharina Herlein hier.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen werden.

Abladefakten können während der Vormittagsdienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.

Winter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

944 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 14. Oktober 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Minerva.
Beddig, Kfm. Hannover	Müller, Dir. Hagen
Billigheimer Nymphenburg	Freih. Marschall von Bieberstein, Offiz. Hahnstätten
Zadeck, Kfm. Herford	Oelrichs, Offiz. Hagenau
Schaffner, Fbkt. Diez	Ohse Berlin
Müller, Dekan Runkel	Gregor m. Fr. Dresden
Kwiet Berlin	de Loture, Mad. m. Fm. Paris
Zirvas, Kfm. München	Sinclair, Frl. Paris
Segeron, Kfm. Berlin	Villa Nassau.
Rothstein, Kfm. Berlin	Polavtsoff m. Fam. u. Bed. Petersburg
Waldbaur, Fbkt. Leipzig	Nonnenhof.
Swagemakers m. Fr. Tilburg	Lorch, Dr. Oberwesel
Bahnhof-Hotel.	Flory, cand. med. Oberwesel
Hentschel m. Fr. Leipzig	Bauer, Kfm. Cöln
Schilling m. Fr. Coburg	Schu, Kfm. Bayreuth
Stroinski, Hotelier Posen	Schäfer, Kfm. Bonn
Renkowitz, Kfm. Posen	Spritz, Frl. Bonn
Hotel Bellevue.	Lurie, Kfm. Berlin
Dabija, Fürstin m. Bed. St. Petersburg	Peil, Kfm. Hannover
Hiltdorf m. Fr. Bingen	Dreher, Kfm. Hamburg
Brüsseler Hof.	Cohen, Kfm. Erfurt
Lange, Amtsr. Crefeld	Park-Hotel.
Chessin, Stud. m. 2 Töchter Luzern	von Piringshofen, Major m. Gemahlin Hameln
Cölnischer Hof.	Bonfeld, Fr. m. Fam. Riga
Becker Rastatt	Baummann Schlagenbad
Werner, Stud. Hohenheim	Baummann, Frl. Schlagenbad
Hotel Dahlheim.	Pläzter Hof.
Taussig Berlin	Scherber m. Fr. Giessen
Ohotmann Berlin	Becker, Landw. Homberg
Hotel Elsbarn.	Kellner Rettershausen
Gundelfinger Stuttgart	Wabler Frankfurt
Böhner, Kfm. Pörsneck	Zimmermann m. Fr. Hannover
Hölker m. Fr. Weissenthurm	Becker m. Fr. Frankfurt
Craul, Stud. Bad Ems	Berger m. Fr. Cöln
Fettscher, Kfm. Verviers	Zur guten Quelle.
Eumpers, Kfm. Mannheim	Voass, Fbkt. Solingen
Marx, Kfm. Elberfeld	Lips m. Sohn Chateau
Lurz, Kfm. Frankfurt	Ritter's Hotel garni u. Pension. Götzt
Eisenbahn-Hotel.	Lanz, Priv. Kl.-Bolanden
Schröder, Ingen. Wetter	Russischer Hof.
Kranert, Kfm. Berlin	Krause m. Fr. Weimar
Kleinschmidt, Kfm. Bonn	Hotel Schweinsberg.
Badhaus zum Engel.	Schäfer, Kfm. Stuttgart
Enquist m. Fr. Tammersfors	Stuckner m. Fr. Münster
Haslinger m. Fr. Berlin	von Mübber Hamburg
Englischer Hof.	Badhaus zum Spiegel.
Silbermann m. T. Moskau	von Loebell m. Fr. Rathenow
Levite, Kfm. Warschau	Bohne m. Fr. Warschau
Guehel, Priv. Hamburg	Weisser Schwan.
Erprin.	Strawe, Fr. m. N. Berlin
Nichter m. Fr. Neustadt	Kühl, Frl. Berlin
Schmidt, Kfm. Cöln	Windler Berlin
Brüner Wald.	Hotel Tannhäuser.
Desager, Kfm. Freiburg	Mack m. Fr. Forchheim
Spörer, Kfm. Freiburg	v. Arnim m. Fr. Heidelberg
Kretschmer, Kfm. Dresden	Prack m. Fr. Melsungen
Conradi, Kfm. Selters	Hofmann, Dr. Frankfurt
Ettlinger, Kfm. Frankfurt	Ebstein, Chem. Jena
Peter, Kfm. Aschaffenburg	Mugler, Kfm. Wallershausen
Hofaker, Kfm. Stuttgart	Tannus-Hotel.
Voigt, Kfm. Berlin	Pfeil, Rent. Friedersdorf
Rutschuh, Kfm. Eisenach	Schuetze, Prof. Strauburg
Corssen, Rendant Bremen	Hartmann m. Fr. Cöln
Schlösser, Kfm. Hamburg	Tomer, Fr. Reg.-Baur. Metz
Heydorf Hamburg	Vier Jahreszeiten.
Levy, Kfm. Göppingen	Graf Schimmelpenninck, Rent. Diessenheim
Mietheff, Kfm. Crefeld	van Suelten v. d. Haan, Rent. Delden
Hotel Hoppel.	Hotel Victoria.
Müller m. Fr. Heissen	Schubert m. Fr. Hannover
Klecker, Kfm. Crefeld	Meyer m. Fr. Nems
Hinkel, Kfm. Stuttgart	Sengstaek, Kfm. Lessum
Wachtel, Kfm. Bremen	Königs, Frl. M.-Gladbach
Wagner m. Fr. Hannover	Hotel Vogel.
Walter m. Bruder Barmen	Wassenschmidt Neustadt
Hotel Hohenzollern.	Schmidt, Kfm. Hamburg
Silbermann m. Tocht. Moskau	Gilet, Dr. Aachen
Grell m. Fr. Stuttgart	Kemp, Kfm. Cöln
Hotel Kaiserhof.	Samer, Kfm. Crefeld
Baron von Dungen m. Gem. Limburg	Katz, Fr. Cöln
Scott Manchester	Hotel Weiss.
Baron Puttkammer Grunewald	Methler m. Fr. Hannover
Hotel Karpion.	Passavant Michelbacher Hütte
Seidler Stuttgart	Henney, Kfm. Hachenburg
Saling Werdaht	Zellekens m. Fr. Aachen
Goldene Kette.	Ragnet, Fbkt. Kaiserslautern
Zorn, Kfm. Hamburg	Villa Frank.
Schlenzig, Kfm. Mittweida	Hoff, Fr. Recktaaw. Riga
Weisse Lilien.	Tulloch, Fr. Oberst London
von Viereck Berlin	Radolph, Fr. Salangen
Stafel, Fr. Hannover	Geisbergstrasse 5.
Gonné, Fr. Antwerpen	Chalpin m. Fr. Warburg
Hotel Mehl.	Kapellenstrasse 4.
Dörrestein, Kfm. Mannheim	Eibesbüttz, Kfm. Petrow
Ganderer, Kfm. München	de Tengterger Epe
Hotel Metropole.	
Mancher m. Fr. Neustadt	
Chgalitschew Darmstadt	
von Harlem Hannover	
Fischer m. Fr. Arolsen	
Mirauer m. Fr. Berlin	
Welmann, Kfm. Paris	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die Privatimpfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres Impfungen, bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1898 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit pp. nicht zur Impfung, bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizeidirektionsgebäude vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. s. w., deren Kinder und Pflegekinder im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens geimpft, bezw. wiedergeimpft sind, solches hier nachweisen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1897.

Königl. Polizei-Direktion R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 1 Buffet, 2 Sopha, 1 Tisch, ein Regulator, 3 Bilder, 2 Fahrräder u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

625 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegelschrank, 1 Sopha u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

627 Eifert, Gerichtsvollzieher, i. Vertr. des Ger.-Vollz. Schneider.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Sekretär, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Tisch, ein Schreibtisch öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

2810 Schweighöfer, Fülls-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

3 Betten, 1 Pianino, Tafellavier, 1 Sekretär, ein Kleiderschrank, 2 Spiegelschränke, 2 Kommoden, zwei Waschkommoden mit Marmorpl., 1 Nachttischchen, ein viered. Tisch mit Decke, 1 Schreibtisch, 3 Kanäpfe, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 fl. Teppich, 2 Tischen, 1 Ladenschrank, 25 Pfd. Wolle, 2 braune Pferde, 2 Wagen, 2 Karren

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

626 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge Michaelstr. Freitag Abends 5.15 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 6.10 Uhr.

Hofkama-rabbah Morgens 7 Uhr.

Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Oktober: Schlusssfest: Vorabend 5.15 Uhr. Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr. Abends 6.10 Uhr.

Wochentage Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25. Freitag: Abends 5.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 8 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 6.15 Uhr.

Jom-tob Vorabend 5.15 Uhr. Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 6.05 Uhr.

Wochentage Morgens 6.45 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Abends 4.45 Uhr.

Inserenten

machen wir auf unsere Sonntag früh erscheinende und hier wie bei den Postorten zur Vertheilung kommende Nummer aufmerksam.

Inserate, welche bis Samstag Mittag 4 Uhr bei unserer Geschäfts-Stelle aufgegeben werden, finden in diesem Blatte noch Aufnahme.

Wiesbadener General-Anzeiger.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 241. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 15. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Der Wettkampf der Industrien auf dem Weltmarkte.

Wiesbaden, 14. Oktober.

Daß die meisten Industrien in Folge der großen Fortschritte der Technik und der Verkehrsmittel weit mehr Industrieartikel zu erzeugen im Stande sind, als verkauft werden können, ist klar. Die Schattenseiten dieser natürlichen Ueberproduktion müssen hingenommen werden und regeln sich durch den Concurrenzkampf um die beste und billigste Waare. Die in Massen erzeugten Waaren finden aber gegenwärtig noch weitere Begrenzungen ihres Absatzgebietes dadurch, daß nicht nur die Staaten durch Erhöhung der Zölle sich immer mehr gegen einander abschließen, sondern daß auch in den bisher vorwiegend mit der Ueberproduktion versorgten Ländern in Folge der Zollerhöhungen die Industrie selbst mehr und mehr emporkommt. Insbesondere den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegenüber als dem wichtigsten Absatzgebiete europäischer Industrieerzeugnisse, erscheint die Frage, wie Europa seine Ueberproduktion an Industrieerzeugnissen verkaufen will, um so mehr berechtigt, da die Einführung des neuesten, mit ansehnlichen Zollerhöhungen ausgerüsteten amerikanischen Tariffs in Kraft getreten ist. Namentlich darf es nicht Wunder nehmen, wenn gerade in Deutschland, wo die Industrie unter allen Beschäftigungszweigen am meisten an Ausdehnung gewonnen hat, die Entwicklung der Dinge im Auslande nach dieser Richtung hin vielfach mit einer gewissen Besorgniß beobachtet wird.

Wenn nun auch diese Befürchtungen eines gewissen Hintergrundes nicht entbehren, so dürfte doch nichts unangebrachter sein, als sich einer wirtschaftlichen Schwarzseherei hinzugeben, denn diese ist oft der gefährlichste Feind kräftiger Weiterentwicklung, und fällt der frischen Thätigkeit in den Arm, die allein den Erfolg auf dem Weltmarkte verbürgt. Es bleibt eben dem deutschen Unternehmungsgeist, dem deutschen Fleiße und der deutschen Gründlichkeit nichts anders übrig, als durch bessere Leistungen die Concurrenten auf dem Weltmarkte zu bestreiten. Daß Deutschland dazu im Stande ist, beweisen die Fortschritte der deutschen Industrie in den letzten zwanzig Jahren, wozu ist denn der Vorwurf, daß die deutsche Waare „billig und schlecht“ sei, mit der man noch vor zwanzig Jahren Deutschland verhöhnte, gerathen?

Alle Welt, selbst England, achtet und fürchtet jetzt die deutsche Industrie. Trotz Zollerhöhungen und eigener

Produktion vieler Einfuhrländer darf deshalb nicht verzagt werden. Wohl erzeugen jetzt Belgien, Italien, Holland, Schweden und Spanien zahlreiche Waarengattungen, welche früher aus Deutschland, insbesondere aus Sachsen, bezogen wurden; selbst Rußland macht Versuche, sich auf eigene Füße zu stellen, und in Japan äußert sich das Bestreben immer nachdrücklicher, deutsche Waaren, dank jenen Kenntnissen, die sich die Japaner in deutschen Fabriken erworben, zu verdrängen. Aber den deutschen Erfindungs- und Schaffensgeist kann uns das Ausland nicht nehmen, sondern es kann in der Hauptsache, von England und Frankreich abgesehen, nur nachahmen. Deshalb kann sich Deutschland in seinen Industrieerzeugnissen auch eine überlegene Leistungsfähigkeit erhalten, ja dieselbe noch steigern. Den Beweis dafür kann man darin erblicken, daß der österreichische und französische Wettbewerb in den Balkan- und einzelnen Orientstaaten zu Gunsten der deutschen Ausfuhr zurückgedrängt wurde; die Beziehungen zu Südamerika sind trotz der dortigen vielfach schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse lohnendere geworden; es liegt daher kein triftiger Grund vor, zaghaft in die Zukunft zu blicken, so lange kaufmännische Einsicht und die Fortschritte der technischen Wissenschaften das heimische Großgewerbe beherrschen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 14. Okt.

Die Frage der Militärstrafprozessreform ist nun auch im bayerischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen. Auf eine bezügliche Anfrage erklärte der bayerische Kriegsminister Hr. v. Asch zunächst, keinen Aufschluß darüber geben zu können, da die Reformvorlage den Bundesrath noch nicht verlassen habe. Auf mehrseitige Anregung wiederholte der Minister seine Erklärung, daß er sich zu Äußerungen über die Frage der Abänderung der Militärstrafprozessordnung nicht für befugt halte. Indes gab er schließlich die Versicherung, daß er mit den übrigen Ministern in ein weiteres Einvernehmen treten werde, und daß die bayerische Regierung auch heute auf dem Standpunkte stehe, wie er durch den Landtagsabschied von 1893 zum Ausdruck gebracht wurde. — Die „Köln. Volksztg.“ erklärt zu der Reformfrage noch, daß das Festhalten Bayerns an dem besonderen obersten Militärgerichtshof allerdings keineswegs das hauptsächlichste Hinderniß der Reform sei; daß aber auch die Vermuthung unrichtig sei, als ob dann, wenn die sonstigen

Hindernisse überwunden würden, Bayern auf ein Reservatrecht verzichten würde. Das Ministerium steht auf seiner Erklärung fest, die es dem Landtage gegeben, ohne vorherige Zustimmung desselben kein Reservatrecht von irgend welchem Belang aufzugeben.

Ueber eine Wiederaufnahme des Prozesses Dreyfus

bringt der Telegraph aus Brüssel folgende sensationelle Nachricht, der wir vorläufig noch etwas skeptisch gegenüberstehen: Der Pariser Correspondent des „Soleil“ erfährt von einer hochgestellten Magistratsperson, daß in den nächsten Tagen die Wiederaufnahme des Prozesses Dreyfus bevorstehe. Es sei klar erwiesen, daß der dritte Schriftkundige, auf dessen Gutachten hin die Verurtheilung Dreyfus' erfolgte, sich geirrt habe. Ein höherer Beamter des Kriegsministeriums habe die Unschuld Dreyfus' gleichfalls längt eingesehen. Die Regierung sei über den augenblicklichen Stand der Affäre höchst aufgebracht. Für den Fall, daß sich die Unschuld Dreyfus' herausstellt, sei der Ausbruch eines Skandalprozesses für die nächsten Tage zu erwarten.

Deutschland.

* Berlin, 13. Okt. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. auf der Bildparkstation ein und begaben sich nach dem neuen Palais. — Zu der am Sonntag Vormittag in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Nagelung und Weihe der vom Kaiser den sämtlichen Bataillonen der am 1. April d. Js. neu errichteten Infanterie-Regimenter verliehenen Fahnen sind der kommandirende General und von jedem der neuen Regimenter eine Abordnung, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Offizier und einem Unteroffizier nach Berlin befohlen worden. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich heute Nachmittag in Begleitung des Finanzministers v. Riquel und des Botschafters v. Bülow zum Vortrag beim Kaiser ins neue Palais begeben, wo dieselben einer Einladung folgend, auch an der Abendtafel Theil nehmen werden.

— Admiral v. Knorr. Die „Voss. Zeitung“ schreibt: Ueberraschend kommt die Meldung, daß der kommandirende Admiral v. Knorr einen längeren Urlaub angetreten hat, obgleich er erst während des Hochsommers einen Erholungsurlaub hatte und noch bei Gelegenheit seiner silbernen Hochzeit im September während der Hauptkavallerie-Manöver gemeldet wurde, daß er die Feier in rüstiger

Arnold Böcklin.

1827. — 16. Oktober — 1897.

Original-Geniellon von Fritz Stahl.

(Nachdruck verboten.)

Arnold Böcklin wird am 16. Oktober hiesig Jahre alt; vor vierzig Jahren begann er seine künstlerische Thätigkeit, aber erst seit zehn Jahren ist dem Deutschen sein Name vertraut. Und heute noch weiß man so wenig von ihm, daß, als die ersten Nachrichten von dem Jubelfest austauchten, die Reisten erstaunt waren, da sie hörten, wie alt er sei. Es war so kurze Zeit erst her, als der Streit um seine Bedeutung begonnen hatte, und dieser Streit war zeitlich mit dem um die sogenannte moderne Richtung zusammengefallen; überdies hatten die Jungen ihn laut und stolz für einen der Ihrigen erklärt: man rechnete ihn zu ihrer Generation. Der Streit war heftig genug, aber er hat nicht lange gedauert, und der eben noch wüthend Belämpfte steht heute in der allgemeinen Meinung als der erste deutsche Meister des Jahrhunderts da, als der Einzige, den man in einem Athem mit den Größten aller Zeiten nennen darf, als der Einzige, dem man Unsterblichkeit zuspricht. Als der erste deutsche Meister! So dürfen, so müssen wir ihn nennen, trotzdem ihn nicht das eigentliche Deutschland, sondern die Schweiz geboren hat. Seine Heimathstadt ist Basel. Aber die Schweiz hatte ihm nichts zu geben, sie hatte keine eigene Kunst, keine eigene Kultur, die seiner Entwicklung die Richtung weisen konnte. Und er hat auch in der Schweiz nicht gewirkt, ein Paar Nachahmer sind ihm zwar entstanden, seine ernsthaften Nachfolger, Max Klinger, Franz Stud und noch dieser und jener unter den Jüngsten leben im Reich. Und wenn überhaupt von künstlerischen Vorfahren Böcklin's die Rede sein kann, so kommen nur die alten

deutschen Meister und vielleicht von den Romantikern Moriz von Schwind in Betracht. Böcklin gehört ganz in die Kunstgeschichte hinein.

Arnold Böcklin ist ein Deutscher. Seine ganze Anschauung und Empfindung wurzeln in der Nation. Wohl bemühen sich die Fremden heute, da sein Name durch die Welt klingt, ihn zu verstehen, aber dem Letzten in seiner Art werden sie niemals nahe kommen. Sie werden ihn schätzen und sie werden ihn rühmen, aber sie werden ihn nicht empfinden. Ihn verbindet daselbe Schicksal mit den Besten unter den deutschen Meistern: mit Dürer, mit Goethe, mit Beethoven und Wagner. Und doch ist Deutschland nicht die Heimath seiner Kunst. Er hat in Düsseldorf unter Schirmer studirt und in Brüssel die Blumen kopirt, aber Böcklin wurde er in Italien, die italische Natur und die italischen Menschen gaben ihm die Mittel, seine Stimmungen und Träume auszuspochen, und die Kunst, die er am Höchsten stellt und die ihm mittelbar doch das Meiste gegeben, ist die des Quattrocento. In Italien hat er auch den größten Theil seines Lebens zugebracht; immer wieder zog es ihn dahin. In München errang er in den fünfziger Jahren seine ersten Erfolge und fand durch die Vermittelung Paul Hense's, dem der Ruhm gebührt, ihn zuerst erkannt zu haben, in dem Großen Schaff einen Gönner, der ihm ermöglichte, frei nur dem eigenen Genius zu folgen. In Weimar bot man ihm auf das Betreiben von Lenbach und Begas, die dort als Lehrer wirkten, an der Akademie eine Existenz und einen Wirkungskreis. Am Ende der sechziger Jahre suchte ihn seine Vaterstadt Basel durch große Aufträge zu fesseln. Ihn litt es auf die Dauer nirgend. Er hatte das sichere Gefühl, daß er nur in Italien sein Bestes schaffen könnte. Und er hatte sich der Heimath seiner Wahl auch dadurch verbunden, daß er gleich bei seinem ersten Aufenthalt eine Römerin als sein Weib heimgeführt hatte.

Böcklin's Kunst ist aus der Landschaft geboren. Aber er war nie Landschaftler im üblichen Sinne des Wortes, nie Spezialist; dazu bedeutete ihm die Wirklichkeit zu wenig. Man erzählt aus seiner Frühzeit eine bezeichnende Anekdote. Er war mit ein paar anderen Malern, unter denen auch die Achenbach's sich befanden, in einem italienischen Dörfchen, um Studien zu machen. Jeden Morgen zog die kleine Schaar aus, aber während alle täglich ihre Skizzen malten, träumte Böcklin mit müßigen Händen in die Natur hinaus, und seine Klappe blieb leer. Nach ein paar Wochen, bevor sie weiter zogen, verabredeten die Künstler eine Art Wettbewerbs: jeder sollte eine Landschaft im Charakter der Natur, die sie so eifrig studirt hatten, erfinden. Und einstimmig gaben sie alle Böcklin den Preis. Während sie alle die Einzelheiten gesehen und notirt hatten, hatte er sich in die Seele der Landschaft vertieft, sie trugen auf hundert Blättern die Skizze fort, er in seiner Phantasie das Ganze, für die Anderen war sie todt, in ihm lebte sie. In diesem Geschichtchen, das vielleicht nicht wahr ist, ist der ganze Böcklin. Die Natur lebt ihm: sie jauchzt und sie klagt, sie reizt und sie tröstet, sie erschreckt und sie beruhigt. Er liebt nicht eine Stimmung mehr wie die andere, er empfindet sie alle und zwingt uns, sie mit zu empfinden. Von diesen Stimmungen geht er aus, und er findet aus dem reichen Schatz von Eindrücken und Beobachtungen, den er in seinem Inneren gesammelt hat, die Landschaft, die sie trägt, während die Anderen von einem Stück Wirklichkeit ausgehen, um es mit seiner Stimmung wiederzugeben. Sie sind gebunden, er ist frei. Sie ahmen der Natur nach, er wetteifert mit der Natur und schafft eine neue und eigene Welt. Darin liegt seine ragende Größe; es giebt virtuose Wassermaier, er hat das Meer gemalt, es giebt virtuose Felsenmaier, er hat das Gebirge gemalt. Und trotzdem ist er nicht etwa schwach im Detail, ist seine Kunst nicht arm an Wirklichkeitselementen. Er ist auch hier reich, als die Spezialisten: wie sein Wasser steht und rinnt, wie seiner

Gesundheit im Kreise seiner Familie begangen habe. Mit seiner Vertretung ist der Chef der Division Admiral Köster beauftragt worden. Der letztere trifft dieser Tage in Berlin ein, um sein neues Commando zur Vertretung des kommandirenden Admirals zu übernehmen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die bereits bekannte Verleihung des schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Reichs-Kriegsminister von Kriegshammer und den österreichisch-ungarischen Feldzeugmeister Prinzen von Lobkowitz.

Dem Bundesrat ist, wie man der „Reichs-Zeitung“ bestätigt, vom Reichsjustizamt die Vorlage bezüglich der Entschädigung unschuldig Verurtheilter zugegangen. Im Ganzen hält sich der neue Entwurf, wie die „Reichs-Ztg.“ weiter meldet, im Rahmen der in der vorigen Reichstagsession mit der Strafprozessreform-Vorlage gemachten Vorschläge. Besonders bleibt es dabei, daß nur im Wiederaufnahme-Verfahren wirklich unschuldig Befundene entschädigt werden sollen. Dieses Verfahren soll jedoch nicht der Beschränkung unterliegen, welche der vorige Entwurf vorsah. Die Bürgschaft, welche diese Beschränkung des Wiederaufnahme-Verfahrens nach dem vorigen Entwurf für die Unschuld des vorher Verurtheilten leisten sollte, hat nach der neuen Vorlage allein der Gang des Wiederaufnahme-Verfahrens zu erbringen.

Die ordentliche Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis wurde gestern Abend polizeilich aufgelöst. Nachdem die Gegenstände der Tagesordnung erledigt waren, kam es zu einer Debatte, in deren Verlauf der überwachende Beamte durch die Auslassungen eines Redners sich veranlaßt fand, die Versammlung wegen Religionsquälerei aufzulösen.

Die schon erwähnte Konferenz der Oberpost-Direktoren wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, im Reichspost-Amt morgen ihren Anfang nehmen. Die Verhandlung wird sich ausschließlich auf dem Gebiete der Porto-Tarif-Frage bewegen, für welche seitens des Publikums, insbesondere aus Kreisen des Handels und der Industrie in der letzten Zeit Anregungen und Vorschläge erfolgt sind. Falls diese Vorschläge zur Annahme gelangen, würde es sich darum handeln, die dementsprechenden Änderungen in den bisherigen Bestimmungen zu formulieren, um die erforderliche Vorlage an den Bundesrat und an den Reichstag vorzubereiten. Im Anschluß an die Arbeiten der Oberpost-Direktion werden im Laufe der nächsten Woche Vertreter der Handels- und der Landwirtschaftskammern im Reichspostamt zu einer Konferenz zusammengetreten, um gutachtlich über postalische Angelegenheiten und Wünsche gehört zu werden. Personal-Reformen, die naturgemäß erst den Schlußstein bilden können, bleiben event. einer späteren Zeit vorbehalten.

Prinz Friedrich Karl Gedächtnisfeier. Am 27. Oktober, als am Tage der Uebergabe von Reims, werden auch in diesem Jahre die Verehrer und Freunde des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl zu einem Gedenkfeiermahl in Berlin zusammentreten.

Son unserer Marine. Auf die Hebung des Torpedoboots „S 26“ ist mit Rücksicht auf die entgegenstehenden Schwierigkeiten und die unersparlich hohen Kosten verzichtet worden. Jedoch soll nochmals versucht werden, die Leiche des überheizer's Humpel zu bergen. Der neuerbaute, Mitte November fertig werdende Kreuzer „Victoria Luise“ geht nach Beendigung der Probefahrten im Frühjahr in das Ausland. Er wird der ostasiatischen Kreuzerdivision als Flaggschiff dienen.

Gewehrumsatz. Wie aus Berlin berichtet wird, findet bei den Infanterie-Truppenteilen z. B. ein Umtausch der Gewehre statt. Die bisher im Gebrauch gewesen Gewehre Modell 88 werden an die Artilleriedepots abgeliefert, und dafür empfangen die Truppen andere Gewehre desselben Modells. Eine Neubewaffnung findet also nicht statt.

Karlruhe, 13. Okt. Auf Einladung des Großherzogs von Baden werden an der am 18. d. Mts. stattfindenden Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's theilnehmen: Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin von Baden, die Erbprinzessin von Anhalt, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Hohenzollern, Prinz

Hermann von Sachsen-Weimar, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Prinzessin Amalie von Fürstberg, Fürst Radziwill, Generaloberst von Walderse, die Generale von der Goltz, von Treslow, von Werder, von Lindequist, Graf von Lehndorff, Graf von Ranitz, von Schlichting, von Arndt, Graf von Wedel, Staatsminister a. D. Scholz, Staatsminister und Freiherr von Mirbach.

Locales.

Wiesbaden, 14. Oktober.

Justizpersonalien. Ernannt sind: Rechtskandidat Spengler zum Referendar, Hilfsgerichtsdienster Tegel von Wiesbaden zum Gerichtsdiener bei dem Landgericht daselbst, Hilfsaufseher Jahn von Preungesheim zum Gefangenaufseher bei dem Gerichtsgefängnis in Frankfurt a. M. und Förster Ried von Eberbach zum Gefangenaufseher bei dem Strafgefängnis daselbst. Berufen sind: Gerichtsassessor Hoene von Berlin in den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M., Inspektionsassistent Vleef von Eberbach an das Gerichtsgefängnis in Kiel, Gerichtsdiener Denker vom Landgericht an das Amtsgericht Wiesbaden, Gefangenaufseher Nader von Preungesheim als Gerichtsdiener an das Amtsgericht Höchst a. M. und Gefangenaufseher Friedrich von Eberbach an das Strafgefängnis bei Frankfurt a. M. (Preungesheim). Referendar Kinteln ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Kiel übernommen. In die Anwaltsliste ist eingetragen: Gerichtsassessor Dr. Bodewig bei dem Oberlandesgericht und Gerichtsassessor A. Berg bei dem Landgericht Frankfurt a. M.

Kaiser Friedrich-Denkmalfeier. Seitens des Fest-Ausschusses für die Enthüllungsfest des Kaiser Friedrich-Denkmal's werden wir um nachstehende Veröffentlichung ersucht: „Wir machen darauf aufmerksam, daß die ausgegebenen roten Karten nur zum Zutritt zu dem Empfangszelt (A und L) und zwar nur für Herren bestimmt sind; Damen können auf diese Karten weder zum Empfangszelt, noch zu den Tribünen zugelassen werden. Dagegen ist auf die weißen (Tribünen-) Karten auch Damen der Zutritt zu den Tribünen (B-K) gestattet. Für das Empfangszelt ist als Anzug Frack und weiße Binden bzw. Gala-Uniform vorgeschrieben; für die Tribünen ist derselbe Anzug erwünscht. Auf sämtlichen Plätzen ist das Rauchen, auch vor Beginn der Feier, untersagt. Das Mitbringen von Sitzgeräthen (Klappstühlen usw.) sowie von Kindern unter 10 Jahren erscheint mit Rücksicht auf die Anlage der Tribünen nicht angängig.“

Zur Parade der Krieger- und Militärvereine. Der Vorstand des Nassauischen Krieger-Verbandes hat ein Rundschreiben erlassen, dem wir folgendes entnehmen: „Hierdurch laden wir die gesamten Krieger- und Militär-Vereine des Nassauischen Krieger-Verbandes nebst ihren Vorständen und den Vorständen der Kreisverbände zu möglichst zahlreichem Erscheinen zu der am Montag den 18. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, zu Wiesbaden stattfindenden Feier der Enthüllung des Denkmal's für Sr. Majestät weiland Kaiser Friedrich III. kameradschaftlich ein. Die Vereine versammeln sich am 18. Oktober präzis 10 1/2 Uhr Vormittags vor der Kirchkirche am Kaiser Friedrich-Ring und werden dort zu einem Festzuge geordnet. Dieselben marschieren unter Vorantritt eines starken Trommlerkorps und einer Regimentskapelle an ihren Aufstellungsort. Von dort entziehen dieselben Fahnen und Deputationen zum Denkmal und auf die Tribünen. Das Gros verbleibt während der Enthüllungsfest auf seinem Aufstellungsort in nächstlicher Nähe des Denkmal's. Dortselbst werden Sr. Majestät der Kaiser und Königin und seine erlauchten Gäste vorbeikommen: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, unsere Allerhöchste Protectorin, der Prinz und die Prinzessin Heinrich, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen, der Prinz und die Prinzessin Karl von Hessen, der Prinz und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, der Herzog und die Herzogin von Connaught u. a. m. Nach beendigter Enthüllung des Denkmal's führen die Fahnen und Deputationen möglichst schnell zu dem Gros zurück und es findet ein Vorbeimarsch an dem Denkmal und gemeinschaftlicher Marsch nach dem Hohenlohe-Park, Dohmerstraße, statt. Dortselbst wird den Kameraden „Freibier“ zur Erfrischung verabfolgt werden. Bis 2 Uhr Nachmittags spielt die Musik. Die Versendung dieses Rundschreibens konnte leider nicht eher erfolgen, da die kaiserliche Genehmigung noch nicht eingetroffen war.“

Zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal's hat Hohenlohe Metallwaarenfabrik, Gravier- und Münzanstalt hier selbst eine kunstvolle Erinnerungs-medaille getrennt; die Vorderseite zeigt eine naturgetreue

Abbildung des Denkmal's mit entsprechender Umschrift, die Rückseite das wohlgeungene Portrait des hochseligen Kaisers Friedrich oder das Doppelportrait unseres erlauchtesten Kaiserpaars, und dürfte die Medaille bei ihrer künftigen künstlerischen Ausführung eine allseitig vollkommene Erinnerung an die Enthüllungsfest bilden. Die Medaille erscheint in Gold, Silber, Kupfer verguldet, verfilbert u. s. w. oder in Aluminium, also in jeder Preislage. Als recht elegante Neuheit fertigt genannte Firma echte Emaille-Brillen und Manschettenknöpfe mit dem Denkmal in den Wiesbadener Farben und dürfte auch diese Artikel allseitigen Beifall finden.

Curhaus. Der Sängerkor des Wiesbadener Lehrer-Vereins hat nunmehr der städtischen Curverwaltung seine bestimmte Zusage gegeben, in dem großen Festconcert, welches dieselbe nächsten Montag, als am Tage der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal's, veranstaltet, mitzuwirken. Das Programm der Männerchöre und der Orchester-Vorträge wird ein der Bedeutung des Tages entsprechendes sein. Wir kommen noch näher darauf zurück. — Morgen Freitag findet Beethoven-Abend der Curcapelle statt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Karten beim Eintritt vorzulegen.

Die Konferenz rheinischer Handelskammern zur Verhandlung der Weinmarkenfrage wird Sonntag, 17. d. Mts., im Rathhause Vormittags 10 Uhr ihren Anfang nehmen. Erscheinen werden die Vertreter von 18 Handelskammern. Am Samstag werden sich die Teilnehmer zu einem Bierabend im Rathhause vereinigen, während nach Schluß der Sonntagsverhandlungen ein gemeinsames Mittagessen stattfinden wird. Die Verhandlungen sind entgegen anderen Meldungen öffentlich.

Die Ortsgruppe Wiesbaden des Alldeutschen Verbandes veranstaltet heute Abend 8 1/2 Uhr im Casinoale einen Vortragabend, wobei Herr Dr. Neuhäusler über das Thema: „Der deutsche Ueberseehandel und unsere Wehrkraft zur See“ sprechen wird. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Jedermann ist willkommen.

Prämierung. Sonntag, 17. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, findet in der „Turnhalle“ der Bleichstraße die Prämierung der Schüler und Schülerinnen statt, welche die vom „Gartenbauverein“ ausgestellten Pflanzen am besten gepflegt haben.

Als unbefestigt ist zurückgekommen: Eine bei dem Postamt II (Schützenhofstraße) am 27. September aufgegeben, von B. Corth, hier abgeordnete Postanweisung über 3 M. 75 Pfg. an die Königl. Gerichtskasse in Magdeburg.

Fortunas Schuld. Bei der gestern stattgehabten Ziehung der Frankfurter Pferde-Lotterie fielen zwei größere Gewinne (zwei Pferde) in die Collette des Herrn Moritz Cassel.

Militärisches. Die Rekruteneinführung bei dem Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 wird morgen Freitag erfolgen.

Vergehen wurde die Herstellung des Entwässerungskanal's für das Fabr. Elektrizitätswerk an der Mainzerlandstraße an Herrn A. Wetter aus Mainz.

Die offizielle Gewinnziehungsliste der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie ist erschienen und liegt in der Expedition des „General-Anzeigers“ zu Jedermanns Einsicht kostenfrei auf.

Eine freudige Nachricht ist auf der Rhein- und Taunusbahn den Centralweichenstellern zugegangen, indem für die 10stündige Dienstzeit eingeführt ist.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 14.00 M. bis 15.20 M. Gerst 100 kg 5.60 M. bis 7.20 M. Stroh 100 kg 5.— M. bis 5.20 M. — Angefahren waren 28 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Heu und Stroh.

Feuerweherschule. Aus 3. d. M. wird uns geschrieben: „Um das Feuerlöschwesen im Regierungsbezirk Wiesbaden zu heben und einheitlich zu gestalten, hat der Herr Landesdirektor die Einrichtung von Feuerweherschulen angeordnet. Dieselben werden von dem Kgl. Baugewerkschullehrer und Feuerlösch-Inspektor Rabenhauer von hier geleitet und sollen, wie das Programm sagt, aus Vorträgen über Feuerlösch-Einrichtungen, über den Bau und die Behandlung der Löschgeräte, feuerfichere Bauweise, Bekämpfung des Feuers, Prüfung von Feuerlöschgeräthen und Übungen der Feuerwehren bestehen. Zum ersten Male findet versuchsweise ein solcher Kursus am 22. und 23. Oktober hier statt und es werden die Vorträge im Baugewerk-Schulgebäude gehalten. Die Theilnehmer an dem Kursus, wozu vorerst nur der Centralvorstand des Feuerwehbezirksverbandes, sowie die 19 Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter eingeladen worden sind, erhalten aus der Kass. Brandkasse die Fahrtauslagen, sowie für jeden Tag 5 M. Diäten.“

Die Mannschaften der Handspinn Nr. 2 der freiwilligen Feuerwehr hatten sich letzten Sonntag Mittag zu Ehren der nach Wiesbaden gekommenen Hochheimer Feuerwehrleute in dem Lokal „Drei Könige“ zu einer gemütlichen Zusammenkunft vereinigt. Die Unterhaltung war eine recht animirte. Gefangs-

Bäume Blätter sich im Winde wiegen und im Sonnenlicht glitzern und schimmern, das sieht unerreicht da.

Böcklin's Kunst ist aus der Landschaft geboren, aber fast nie giebt er die Landschaft allein. In seiner ersten Zeit setzt er Menschen hinein, die ihre Stimmung empfinden. Bald nachher genügt sie ihm nicht, deren Wesen immer beengt und unfrei ist. Je tiefer er eindringt in die Natur, je einsamer er sie belauscht, desto mehr entfernt sich seine Seele von Dem, was ist. Dort, wo der Mensch eng mit der Natur lebt, da hat er immer Wesen anderer Art erdacht, die sich in ihr tummeln, Wesen, die frei von jedem Zwang. Böcklin sah die Landschaft wie die Menschen in der Kindheit unseres Geschlechts, und bald mit Geschöpfen, die in den Mythen und in der Kunst der Griechen vorkommen, bald mit eigenen belebt er die Einsamkeiten. Auf blumiger Frühlingswiese stehen die Jahreszeiten, von Putten umflattert, in der Sommerhitze drängen sich Faune zur Quelle, die eine Nymphe bewacht, in düsterer Felsenlandschaft kämpfen wilde Kentaurer, auf ruhiger Meeresfläche treiben die Wesen der Tiefe ihr todes Spiel, auf dem Riff ruht ein Riese träumend aus, ihre Augen sind räthselhaft und tief wie das Meer, lachend und drohend. Wer hat nicht die Schauer der Walbeinsamkeit empfunden? Nur ein paar Schritte von uns beginnt schon das geheimnißvolle Dämmern, und räthselvolle Töne und Stimmen bringen daraus hervor. Böcklin hat es gemalt, das Schweigen im Walde. Zwischen den Stämmen taucht ein Fabelthier auf: ein zottiges Einhorn, das lautlos schreitet. Auf seinem Rücken trägt es ein Weib im weißen Gewand,

das unbeweglich dasitzt und uns still und geheimnißvoll ansieht wie der Wald. Und wie im Wald hält man den Athem an vor dem Wilde.

Bei jedem Wilde, wenn es wirklich eines ist, kann man nur den todtten Stoff beschreiben. Des Malers eigentliches Ausdrucksmittel, die Farbe, spottet des schwachen Wortes. Bei den Werken Böcklin's ist diese Unmöglichkeit doppelt beklagenswerth. Denn er hat nicht nur die wunderbare Schönheit, Tiefe und Leuchtkraft der Farbe, sondern darüber hinaus eine ganz eigene Ausdrucksfähigkeit. Seine Farben klingen und theilen uns unmittelbar und unabhängig vom Stoff die Stimmung mit, die er erstrebt hat. Wenn wir seine „Gefilde der Seligen“ nur von Weitem sehen und ohne noch den Gegenstand zu erkennen, wird uns schon freudig und leicht. In seiner Pietà weint das tiefe Blau und klingt tröstlich das Roth in dem Gewand des tröstenden Engels in den klagenden Grundton hinein.

Böcklin's Farben waren wohl der Hauptgrund, daß seine Kunst zuerst erschreckte und abstieß. Seine ersten Werke waren ja noch eher in der Art der Zeit, im Sinne der Pilotenschule und in ihrer goldbraunen Harmonie, an die damals das Auge gewöhnt war. Aber er machte sich schnell davon frei. Seine ursprüngliche Freude an ungedrohenen einfachen Farben, wie sie seit Jahrhunderten in der Kunst nicht erhört waren, kam siegreich zum Durchbruch. Blau und roth und grün und gelb wagte er lähn nebeneinander zu setzen. Und diese Farben wirkten in ihrer Reinheit als grelle Contraste, während doch selbst das ungeübte Auge, sobald dem ersten Blick vertiefte Betrach-

tung folgt, ihre Harmonie empfindet. Gerade diese Farben haben Böcklin seinen Ruhm erworben, haben ihn zu einem Einzigen gemacht. Wie sie wirken, bevor wir das Bild genau sehen, so wirken sie nach, wenn wir es genau kennen. Eine so rein sinnliche Freude am Wilde geben nur ein Rembrandt und ein Tizian.

Auch in rein äußerlichem Sinne ist Böcklin ein Eigener. In unermüdblichen Versuchen hat er es erreicht, seiner Farbe die Durchsichtigkeit und den Schmelz der alten Meister zu geben.

So steht Arnold Böcklin heute da. Die Jahre sind an ihm nicht spurlos vorübergegangen, und schwere Krankheit hat seine Lebenskraft oft angegriffen. Aber er schafft immer wieder. Und wenn auch Auge und Hand hier und da nicht mehr so gehorchen wie früher, die eigentliche Schöpfungskraft, die innerliche, ist ungedrohen. Gewaltig und lebendig stehen auch die Werke des Greises vor uns. Und es giebt keinen besseren Beweis für seine Größe als diesen, daß er sich auch jetzt niemals wiederholt.

Dankbar und freudig soll dem großen Meister heute das deutsche Volk huldigen!

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Die Anadolische Inno“ von Hans Wachenhausen kostenfrei nachgeliefert.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 241. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 15. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Welltrich- und Hellmundstraße,
Jakob Meyer, Kirchgasse 34.
C. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. W. Müller, Ecke Adelsheid- und Moritzstraße,
C. P. Wald, Ecke Röder- und Kerostraße,
Sch. Boralst, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Kirchgraben 22,
Louis Lüßler, Ecke Lehrstraße und Steingasse.
Emil May, Walramstraße 21.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt.

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(17. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Bald Mitternacht war's, als er in die Villa zurück-
kehrte. Er vernahm unter seinem Zimmer unruhige
Schritte des jungen Barons, der auch erst heimgekommen
sein mochte. Franz zog sich die Stiefel aus, damit sein
Herr nicht etwa nach ihm begehre, denn er war seiner
Sonne nicht mehr ganz mächtig. Es war zuviel gewesen.
Das Trinken, die Aufregung, die Trostlosigkeit seiner Zu-
kunft. Selbst als er im Bette lag, erschien ihm noch
das Gesicht des Wein-Agenten, mit der dicken Nase, der
scharf umrandeten runden Narbe an der Stirn! . . .

Unter Thränen über sich selber schlief er endlich ein.
Gregor setzte unter ihm inzwischen seine Promenade
im Zimmer fort. Auch er war sehr erregt, aber nicht
unangenehm. Stefan war schon vor Ende der Oper im
Club erschienen und hatte ihn mit seiner gewohnten Herz-
lichkeit begrüßt. Er war in derselben liebenswürdigen
Laune gewesen, in der er ihn am Nachmittag gesehen.
Nichts hatte an ihm auch nur einen Schatten von Sorge

gezeigt. Nur das Zusammentreffen mit dieser Fremden
intriguierte Gregor. Er hatte im Klub gehört, daß auch
sie in einer Loge erschienen sei und großes Aufsehen er-
regte und dann . . . Stefan hatte, als er ihn in seinem
Coupee nach Hause gefahren, ihm unterwegs gesagt, er
sehe sich gezwungen, die Gräfin Bozzaris einzuladen; eine
Einladung müsse er auch einigen Herren von außerhalb,
bekannten Finanzgrößen aus Oesterreich, senden, die ihn
mit einer glänzenden Offerte überrascht hätten für den
Fall, daß er sich entschließen könne, seinen Güter-Komplex
in Ungarn zu verkaufen. Er habe zwar nie daran ge-
dacht, indeß die letzten Mähernten und namentlich die
feindliche Haltung der ungarischen Patrioten gegen die
österreichische Regierung drohe wieder zu einem harten,
vielleicht sogar blutigen Konflikt zu führen, die Offerte sei
also jedenfalls der Ueberlegung werth. Er selbst habe
ja dem Vaterlande den Rücken gewendet, weil er im
Kampfe seines Gefühls für dieses und seiner Pflicht gegen
die Regierung keine Vermittelung habe finden können. Für
eine weitere Unterhaltung über diesen Gregor beunruhigen-
den Punkt war keine Zeit mehr gewesen, da das Rupee
eben schon vor dem Gartenthor hielt. Stefan hatte ihm
liebend die Hand gedrückt und war weiter gefahren.
Ein Verkauf dieser Güter also stand wenigstens in Frage,
so überlegte Gregor, während er sein Lager suchte. War
derselbe nicht doch vielleicht schon ernster im Werk, als
ihm Stefan einzugestehen wagte? Der Verkauf brachte
bares Geld, er war in Noth um solches! . . . Wenn
die Mutter davon hörte, wäre ihr gerade dies eine Be-
rühigung gewesen, denn sie fürchtete insgeheim immer, daß
Stefan einmal Sehnsucht nach seiner Heimath empfinden
und Emmy mit fortführen werde. Sie brauchte also vor-
läufig nichts davon zu wissen.

Am Morgen zur üblichen Zeit erschien Franz.
Sorgfältig hatte er aus seinem Gesicht jede Spur der
Gemüthsbewegung vom Abend vorher verwischt, er zeigte
das gewohnte dienstbereite Lächeln, als er an das Lager
seines Herrn trat, der sich erst spät zu erheben pflegte.

„Das ist Alles, was ich gestern zu erreichen ver-
mochte, als ich den Kammerdiener als Gast einlud!“
Rufte natürlich vorsichtig sein. Diesen Brief mit un-
garischem Stempel, in ungarischer Sprache hatte Herr
von Dorog gestern Abend in seinem Coupee verloren.
Ihn zu lesen bin ich leider nicht im Stande!“ So
schloß er seinen Bericht.

Gregor schämte sich heute des Vertrauens, in das
er diesen jungen Menschen gezogen, indeß es war einmal
geschehen.

„Meine Besorgniß war wohl eine etwas übereilte!“
sagte er noch schlaftrunken, den Brief nehmend. „Mein
Frühstück! Ist die Mutter schon auf? . . . Doch geh!“

Franz fühlte sich ein wenig getäuscht in der Be-
deutung seiner Mission. Er ging. Gregor öffnete doch
gepannt den Brief. Aus freundschaftlichem Interesse
hatte er sich ein Jahr lang mit der ungarischen Sprache

beschäftigt, da er den Wunsch gehabt, das Land einmal
kennen zu lernen. So viel, um sich den Inhalt passabel
zu übersehen, traute er sich an Sprachkenntniß schon zu
und diese ließ ihn nicht ganz im Stich. Der Schreiber
war kein anderer als Labislaus, so entzifferte er die
gespreizte Handschrift. Er begann mit überschwenglichen
Freundschaftsversicherungen und endete in wenigen Zeilen
mit der dringenden Bitte, ihn aus der großen Geldver-
legenheit zu retten, in die er, Stefan, seinen treuen
Oheim gestürzt, denn auch er habe sein kleines Vermögen
mit Schulden überbürden müssen und da die Zeit sehr
bedenklich zu werden drohe, so verstecke jeder lieber sein
Geld, statt dem Andern zu helfen. „Hilf Du also,
Herzogsstefan, Deinem treu verschwiegene Oheim Labis-
laus,“ so endete der Brief, der bei Gregor jeden Zweifel
schwinden ließ.

Er sprang vom Lager auf. Heiß stieg ihm das
Blut zur Stirn und dann packte ihn eine eisige Furcht
schon vor der nächsten Zukunft.

„Ein unbegreiflicher Leichtsin!“ stöhnte er. „Keine
Frage mehr, der Vormund hat Recht! . . . Arme
Emmy! Und in so kurzer Zeit ist ihr ganzer Glücks-
traum zerronnen! . . . Aber wem sage ich von dem, was
ich gelesen? Ihr und der Mutter? . . . Ich will ihn
selbst sprechen, er muß mir beichten, obgleich ich vorher-
sehe, daß er mir wie ein Kal entgleiten wird! . . .
Und was heißt das: Deinem treu verschwiegene? Hat
er ein Geheimniß zu bewahren? Der Ausdruck klingt
fast wie eine in aller Freundschaft ausgestoßene
Drohung! . . .“

Franz brachte eben das Frühstück. Er sah mit
einer gewissen Zufriedenheit die kaum versteckte Aufregung
seines Herrn. Der Brief war also dennoch ein wichtiger
gewesen. Er empfand zweifachen Trost; auch Andere
waren mit Unglück bedroht und dann: er hatte einen
wichtigen Dienst geleistet und das brachte ihn seinem
Herrn um so viel näher, daß er im Nothfall auch von
ihm Dienste zu erwarten berechtigt war.

VIII.

Drei Tage waren verstrichen. Gregor hatte eine
ernste Unterredung mit dem Vormund gehabt, die aber zu
nichts geführt hatte, denn dieser hatte vorläufig jede Ein-
mischung als ihm nicht gebührend abgelehnt. Herr
von Dorog als Kavallerist sei unantastbar, so lange er
nicht geschäftlich mit ihm in Berührung komme, erklärte
er, und dies sei nicht zu erwarten, da die dunklen Ge-
schäftsleute, die Abends ihre Börse im Kellerrestaurant
des Hotel de B. am Gendarmenmarkt zu halten pflegten
und zwischen denen und Herrn von Dorog er die Spur
einer Beziehung gefunden zu haben glaube, gerade ihn
für jetzt wenigstens vermeiden würden. Einer von ihnen
habe allerdings und nur ganz gelegentlich bei ihm Aus-
kunft über die Verhältnisse dieses Herrn gesucht, aber
er habe diese ablehnen müssen.

Man müsse die Quelle des Uebels in Ungarn suchen

Neues aus aller Welt.

— **Präsident Faure**, der bei seinem Besuche der
kleinen Alpenorte an der Südgrenze den Eindruck empfing,
daß die dort eingesessenen Alpenjäger sich im Winter
häufig langweilen müssen, stiftete den beiden einmüthen
und vorgeschobensten je eine Drehorgel, damit die Wälder
sich hübsche Weisen vorleiern können!

— **Ueber die großen Waldbrände** an der
kanadischen Grenze liegen in den Londoner Blättern aus-
sagekräftige Telegramme vor, deren Inhalt sich in Folgendem
kurz zusammenfassen läßt: Die Brände diesseits und
jenseits der kanadischen Grenze, die ihren Hauptherd
übrigens auf kanadischem Gebiet haben, wüthen nun schon
14 Tage. Die Ursache liegt, wie bei früheren Gelegen-
heiten, in lang anhaltender Dürre. Zunächst sind am
häufigsten die Grafschaftsbezirke Russel und Prescon in
Manitoba betroffen, wo über 300 englische Quadratmeilen
vollständig verwüstet wurden. Nord-Dakota ist gegenwärtig
ernstlich bedroht. Zwischen 20 und 30 Menschen sind bis
jetzt in den Flammen umgekommen und über 200 Be-
wohner obdachlos. Gutshöfe, Wohnhäuser, Ladengewölbe,
Kirchen, die ganze Ernte, kurz Alles ist eingeäschert. Die
Anwohner sind Tag und Nacht mit Ausbietung aller Kräfte
bemüht, die Flammen von den dichter bewölkten Bezirken
abzuhalten. Wölfe sind schaarenweise in das offene Land
gestüht, und große Hüge Gänse und Enten zogen über
die brennenden Wälder hin. Der Rauch von den Wald-
bränden in Michigan und Indiana ist am unteren Ende

des Michigansees so dicht, daß die Schifffahrt ernstlich be-
hindert ist. In Michigan selbst sind die Dörfer Kingston
und Wilnot in großer Gefahr und eine Anzahl Farmhöfe
ist bereits in Flammen aufgegangen, doch war bisher der
Schaden nicht sehr groß und in Wisconsin, Michigan und
Indiana ist einstweilen kein Verlust an Menschenleben zu
beklagen. Auch aus Adams County im nordwestlichen
Theil von Indiana werden Waldbrände gemeldet, und man
hegt die ernstesten Befürchtungen für den Stadtbezirk
Wilbers in der Grafschaft La Porte, der nicht weit von
Chicago entfernt liegt. Das meteorologische Bureau der
Vereinigten Staaten zeigt bis zur Stunde kein Nachlassen
der Dürre an.

300,000 Mark verloren hatte ein Ham-
burger Kaufmann in einem dortigen Straßenbahnwagen.
Das Geld, das sich in einer Brieftasche befand, bestand
aus Cheks auf die Bank von London im Werthe von
271,000 M. und in 14 Tausendmarktscheinen, 159 Hundert-
marktscheinen und für etwa 1000 Mark 50., 20. und
5-Marktscheine. Der glückliche Finder dieser Summe war
der Schaffner des betreffenden Wagens, dem der Verkäufer
bekannt war, weshalb dieser bald wieder in den Besitz
seines Eigenthums kam. Zur Belohnung erhielt der
Schaffner die Summe von 1000 Mark.

— **Die Ohren einer Vallerine.** Glöbe de
Mérode ist in Paris und in der europäischen Bühnenwelt
nicht nur durch ihre außergewöhnliche Schönheit und da-
durch, daß sie dem Bildhauer Falguieres zu seiner Statue
„Der Tanz“ als Modell diente, berühmt geworden, sondern

auch durch die nach ihr benannte Haarfrisur. Sie hat
vor einiger Zeit die sogenannte Botticelli-Frisur wieder in
Mode gebracht; die auf der Stirn getheilten Haare fallen
an beiden Gesichtsseiten tief herunter und vereinigen sich
wieder auf dem Nacken; die Ohren werden dadurch voll-
ständig verdeckt — wie man das bei den heiligen Jung-
frauen Botticelli's sehen kann. Die Frisur verleiht dem
Frauengesicht etwas Ernstes und doch zugleich Sanft-
müthiges. Reibische Damen haben jedoch das Gerücht
verbreitet, daß Glöbe de Mérode die Botticelli-Frisur nur
„der Noth gehorchend“ trage, weil sie ein verkrüppeltes
Ohr habe. Die schöne Vallerina ist vor Kurzem nach
Amerika gegangen, um dort ihre Schönheit und ihre Kunst
zur Schau zu stellen. Aber selbst nach Amerika folgte ihr
die Geschichte von dem verkrüppelten Ohr. Ihre Managers
verlangten sofort „Rechenschaft“. Die große Glöbe erklärte,
daß sie ihre Lieblingsfrisur niemals aufgeben, und daß sie
sich um das Geschwätz nicht kümmerte. Nur bei einem
einzigsten Tanze will sie ihre Ohren „entblößen“, die sie
als sehr schön schildert. An jenem Abend wollen die
Managers, „in Anbetracht der gewaltigen Aufregung“, öffentlich ankündigen: „Heute Abend zeigt Glöbe de Mérode
ihre Ohren!“

— **Der Andere.** Professor: „Sie wollen von mir ein
Zeugniß ausgestellt haben? Ich erinnere mich aber gar nicht. Sie
sind in meinen Vorlesungen gewesen zu haben!“ — Studentus:
„Ach, Herr Professor verwechseln mich wahrscheinlich mit einem
anderen Studenten, der mir sehr ähnlich sieht und allerdings nir-
mals Ihre Vorlesungen besucht hat.“ — Professor: „Ja, ja, das
mag wohl dann so sein.“ (Er stellt ihm das Zeugniß aus.)

und diese meinte er, auf den Brief des Labislans anspielend, habe ja Gregor in der Hand. Vielleicht, hatte er beruhigend hinzugefügt, sei es gerade Herrn von Dorog's Unglück, daß seine Besitzungen in Ungarn lägen, denn wenn er dort Millionen an Grundeigentum besäße, dann abgesehen von den inneren politischen Zuständen dieses Landes, werde jeder Geschäftsmann bei der traurigen Rechtspflege desselben sich auf keinerlei Pfandverbindung einlassen. Schließlich sei ihm dieser Herr Labislans von Dorog damals auf der Hochzeit wie ein armer Schlucker erschienen, der vielleicht durch Drohungen den reichen Neffen belästige, man könne also auf den Brief desselben nicht all' zu viel geben.

Als Gregor eingesehen, daß der Vormund sich den Rücken decken wollte, hat er, ihm wenigstens einen dieser dunklen Geschäftsteile zu nennen, um bei demselben hochen zu können.

„Um, aber nur Vorsicht!“ hatte dieser gerathen. „Einer der Macher oder Schlepper dieser Leute ist, wie ich weiß, ein gewisser Lamby, ein Wein-Agent, der mit Herrn von Dorog — merken Sie wohl — auch durch Lieferungen schon in Beziehung stehen soll. Sie finden ihn Abends in den Keller-Räumen, von denen ich sagte, in welchen nach dem Theater die beste Gesellschaft verkehrt. Später sammeln sich diese ehrenwerthen Halsabschneider in den hinteren Räumen, in den beim Tempeln auch vornehme Simpel gerupft werden, denen man Feder und Tinte reicht, um ihre Schuld durch Wechsel zu vertilgen.“

„Dieser Lamby,“ fügte er hinzu, „soll übrigens schon einmal zur Nachtzeit in seiner Wohnung überfallen und verwundet worden sein, vielleicht aus Rache eines Gerupften, der ihm das verlorene Geld wieder hat abnehmen wollen, denn Uhr und Börse, die auf seinem Nachttisch gelegen, sind unangetastet am Morgen vorgefunden worden. Ich erinnere mich nur dunkel, dieser Mann gilt eben für eine der schlimmen Existenzen, die als Jünger im Dienste der Wucherer stehen, bei Tage ein anständiges Geschäft treiben, ihre Privatwohnungen aber aus guten Gründen in den Ausläufern der Stadt, am liebsten in neuangelegten noch unfertigen Straßen suchen, in denen sie unbehelliget sind. Dieser Mann soll früher in guten Verhältnissen, als Gutsbesitzer gelebt haben, als Agent für Ungarwein u. Champagner findet er Zutritt bei anständigen Herren, verkehrt sogar mit ihnen in den ersten Hotels, macht sich überall dienlich, verschafft Darlehen auf Faustpfänder und Hypotheken, kennt die geheimen Verlegenheiten so mancher Kavaliere und hat seine Hand überall. Daß er jenen nachlässigen Raubanfall in seiner Wohnung nicht strenger hat untersuchen lassen, das hat natürlich seine Gründe, denn diese Leute vermeiden gern die Verührung mit den Gerichten und Staatsanwälten. Uebrigens erinnere ich mich in dem Bericht über Feststellung des Ehebestandes jenes nachlässigen Ueberfallers, für den ich mich instinktmäßig interessierte, gelesen zu haben, daß dieser Herr Lamby jeden Verdacht etwaiger Mitwirkung seines Dieners mit großer Parteinahme für diesen niederzuschlagen bemüht gewesen ist, obgleich die Polizeibehörde aus den Personal-Akten desselben ersehen, daß derselbe in einer andern Sache stark belastet war. Herr Grevel brach hier ab. Gregor indeß schien noch auf Weiteres zu warten. (Fortsetzung folgt.)

russischer M. 20. — bis 21. —, Redwint M. 20.75 bis 21. —, neuer M. — bis —, Laplata M. — bis —, Kansas M. 20.75 bis 21. —, Roggen, hiesiger, neuer M. 14. — bis 14.25. Weizenroggen M. 15.00 bis 15.30. Pfälzer M. — bis —, russischer M. 14.75 bis 15.25. amerikanischer M. — bis —, Gerste, hiesiger Brau-gerste M. 18. — bis 19.25, Pfälzer M. 18.75 bis 19.25, fränkische M. — bis —, Riedgerste M. 18.75 bis 19.50, ungarische M. — bis —, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger, neuer M. 13.75 bis 14.50, Württemberger M. — bis M. —, bayerischer M. 13.50 bis 14.75, russischer M. 14.25 bis 15.75, ameri-kanischer M. 13.75 bis 14.25, Mais mixed M. 9.65 bis 9.90, Donaumais M. 10. — bis M. 10.50, Laplata M. 10. — bis M. 10.50. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Rehl fest. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 30. — bis 31. —, feinere Marken M. 32. — bis 33. —, Nr. 1 M. 28. — bis 29. —, feinere Marken M. 29. — bis 30. —, Nr. 2 M. 26.50 bis 27. —, feinere Marken M. 27.50 bis 28. —, Nr. 3 M. 25. — bis 25.50, feinere Marken M. 26. — bis 27. —, Nr. 4 M. 23.50 bis 24. —, feinere Marken M. 24.50 bis 25.50, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 23.50 bis 24. —, Nr. 1 M. 20.50 bis 21.50, Nr. 2 M. 17. — bis 18. —. Alles per 100 Kilo incl. Sad loco hier. — Futterartikel lebhafter. Es notiren: Weizenklein M. 3.90 bis 4.10, Weizenklein M. 3.85 bis 4. —, Roggenklein M. 4.70 bis 4.80, Futterklein M. 5.75 bis 6.75, Viertelrober, getradete M. 4.75 bis 5.25 je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

* Frankfurt, 13. Okt. Der heutige Viehmarkt war mit 355 Ochsen, 23 Bullen, 430 Kühen, Rindern und Stieren, 302 Kälbern, 405 Hammeln, 0 Schafe, 448 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 72—74, 2. Qual. M. 63—67, Bullen 1. Qual. M. 55—57, 2. Qual. M. 50—53, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 60—65, 2. Qualität M. 50—55. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 75—80 Pf., 2. Qual. 65—70 Pf., Hammel 1. Qual. 58 bis 60 Pf., 2. Qual. 46 bis 52 Pf., Schweine 1. Qual. 65 bis 66 Pf., 2. Qual. 63—64 Pf. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 86 Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf.

* Polytechnisches. Die „Polyt. Anst. Bg.“ schreibt: Die rührige Firma W. H. Lambricht, Fabrik meteorologischer Instrumente in Göttingen, hat neuerdings zwei kleine Instrumente zum Patent angemeldet und auf den Markt gebracht, die sie „Hygienischer Rathgeber“ benennen. Der Hygienisch-meteorologische Rathgeber soll dazu dienen, das Wetter für längere Zeit vorauszusagen, und zu diesem Zweck ist eine Skala in 5 farbigen Zonen (schwarz, grün, blau, roth und gelb) eingetheilt, zugleich sind die Grundregeln für die Wettervorhersage beigedruckt. Für die Prognosestellung ist nicht der Stand des Barometers, sondern sein Gang maßgebend, und je beharrlicher sich der Zeiger zu den vorgemerkten Stunden (Morgens 8, Mittags 12, Abends 8 Uhr) in einer der Zonen bewegt, desto sicherer kann man auf das angezeigte Wetter rechnen. Wenn der Zeiger zu nicht vorgeschriebenen Stunden bald in dieser, bald in jener Zone zu finden ist, wird man für die nächste Zeit auf ebenso verschiedenes Wetter rechnen dürfen. Das Instrument ist so einfach und deshalb seine Handhabung sehr leicht. Bei einer Prüfung des Hygienisch-meteorologischen Rathgebers erwiesen sich die Angaben des Instrumentes als zutreffend, sodaß dessen Anschaffung empfohlen werden kann. Der Hygienische Rathgeber ist nur im Zimmer verwendbar und gibt den jeweiligen Feuchtigkeitsgehalt der Luft an. Der Preis jedes der beiden Instrumente beträgt 10 M. (in einfacher Ausstattung 7 M. 50 Pf.). Dieselben bilden ein Festgeschenk — gleich wichtig für Gesundheit und praktischen Leben. Man kann die Instrumente sowohl von dem Fabrikanten direkt beziehen, als auch sie hier bekommen und zwar bei R. Stöck, Optiker, Gebr. Röttig, Optiker, E. Knaus u. Co., Optiker und Conf. Höhn, Optiker.

Henneberg-Seide — nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 715 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich

Sie sparen viel Geld

durch unsere
erstklassigen

Glühkörper

(Marke Hassia).

Die Körper sind fertig abgebrannt und versand-
fähig. Auf alle Brenner passend, werden einfach auf-
gesetzt und angezündet. 6 Stück = 4.50 M., 10 Stück
= 7 M., 25 Stück = 15 M. Garantie für tabel-
lose Anfunst. Zu beziehen gegen Voreinsendung des
Betrages oder Nachnahme.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,
Gießen, Bahnhofstraße 59, 4578

oder durch deren Vertreter:
Carl Meyer, Wiesbaden, Blücherstraße 24.

Derselbe liefert auch im einzelnen:
1. Glühkörper (Marke „Hassia“) per Stück 80 Pf.
incl. Montirung.
Bestellung per Postkarte wird vergütet.

Für Gärtner.

Ein Gartenhaus, 8—9 m, mit Knieholz, Schieferdach, auf
Abbruch zu verkaufen. Näheres 2766*

Abbruch Bloß'sches Haus,
oder bei P. Lerch, Dohmeierstraße 76.

Am Abbruch Bloß'sches Haus
sowie Kirchgasse 27

sind Fenster und Türen, Bau- und Brennholz und dergl. mehr
billig zu verkaufen, sowie Erker 2.50—1.60, mit Zubehör.
2765* P. Lerch.

Die Firmen-Eintragung

in das

Deutsche Reichs-Adreßbuch

für Industrie, Gewerbe und Handel.

Das Deutsche Reichs-Adreßbuch erscheint in zwei Bänden,
in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen sämtlicher einge-
tragenen Firmen, sowie aller bedeutenden Gewerbetreibenden
enthalten sein werden. Umfang ca. 5000 Seiten. Sub-
scriptionspreis 20 M.

Da die Drucklegung dieses volkswirth-
schaftlich werthvollen Werkes Ende d. J.
beginnt, so ist eine möglichst beschleunigte
Eintragung geboten. Dieselbe erfolgt in
Wiesbaden bei Herrn Ewald Collrep,
Albrechtstraße 40, durch welchen auch
ausführliche Prospekte über das Deutsche
Reichs-Adreßbuch zu haben sind.

35/31

Große Auswahl u. Lager

in schönen gebr. Damenkostümen und Jaquets,
gebr. Winter-Röcke in allen Größen, gebr. Herren-
Anzüge, Hosen und Joppen, vollständige gebr.
Betten mit Rohhaarmatratzen etc. etc. bei

S. Landau, Mehrgasse 31.

588

Von heute ab täglich frisch:

ächte

Frankfurter

Würstchen

per Stück 17 und 20 Pf., per Dgd. M. 1.80 u. 2.10
empfehl.

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessen-Handlung, Gr. Burgstr. 4.

Telephon 297.

Telephon 297.

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fortigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Schuhwaaren - Ausverkauf.

zu Einkaufspreisen

Wilh. Kölsch, Grabenstraße 6. 553

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nachische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern d. Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbwisch 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdannen (sehr mittel) 2 M.,
50 Pfg., u. 3 M. Verpackung 1. Kostenpreis. — Bei Bezügen von mindes-
tens 75 M. 10% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pécher & Co. in Herford in Westfalen.

Familien- Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Ver-
mählungen, Todes-Anzeigen etc. in Wiesbaden
und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmäßigste Ver-
breitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgten
Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt
noch am selben Nachmittage zur Veröffentlichung;
alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus
dem „General-Anzeiger“ ab.

Handel und Verkehr

* Frankfurt, 13. Okt. Der auf heute verlegte Wochenmarkt
verlief bei schwachem Besuch in wenig animierter Haltung. Ein-
heimische Brodfrüchte waren höher gehalten, doch vermochte Weizen
bei recht lebhaftem Angebot eine nennenswerthe Preiserhöhung nicht
durchzusetzen. Roggen hieß, wenig angeboten und etwas höher be-
zahlt. Ausländische Brodfrüchte waren höher gehalten und meist
unrentabel, daher auch wenig umgesetzt. Gerste bei etwas nach-
gebenden Preisen besser gefragt. Hafer fest bei lebhaftem Geschäft.
Mals ruhig. — Zu notiren waren nach Qualität: Weizen,
hiesiger und neuer Wetterauer, M. 19. —, bis —, lutherscher,
neuer M. 19. — bis —, norddeutscher M. — bis —,

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche.

Werkstätte,
welche sich für Wagen-
lackiergeschäft eignet,
sofort gesucht durch
Stern's
Vermieth-Agentur,
Goldgasse 6

Wohnung
von 4-5 Zimmern nebst Zubehör,
mehrer Hochparterre o. 1. Etage,
nicht zu abgeben von sofort
oder 1. November zu mieten
geht.
Angebote nebst Preisangabe etc.
werden u. H. E. 100 an Rudolf
Mosse, Hanau a. M., bis zum
30. d. Mts. erbeten.

**Tapezierer-
Werkstätte**
oder leeres Parterrezimmer, wo
man arbeiten kann, zu mieten
gesucht. Offerte u. Preis u.
l. 2047. an die Exped. 2716*

Wohnung
zum 1. April 1898 sucht
eine ältere Dame eine
unmöblierte
Wohnung
von 5 Zimmern mit reichlichem
Zubehör, der Neuzeit entsprechend,
unweit des Theaters, m. Pension.
Off. u. X 44 an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Weissbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schäfer,
Jahnstraße 36.

Adolfsallee 16
3. Stock auf Oktober zu
vermieten.

Albrechtstr. 41, II.
eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Speisekammer im Abbruch d. Wohn.)
zu verm. Dr. f. u. v. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Dohheimerstr. 46b
zweites Haus am Kaiser-Friedrich-
Ring, 2 elegante Wohnungen
von 4 Zimmern mit Bad, 2
Balkons mit herrlicher Aussicht
mit reichlichem Zubehör der Neu-
zeit entsprechend ausgestattet per
15. Oktober zu vermieten. Näh.
Dohheimerstr. 46a, bei Balthar.

Emserstr. 65
3. Stock von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 15. Okt. oder früher zu ver-
mieten.

Häufnergasse 5,
1. St., 5 Zimmer, Küche und
Mansarde zu vermieten. Näh.
Spiegelgaden.

Goldgasse 17
1. Etage, 3 Zimmer und Küche
f. sof. zu verm. Näh. Museum-
straße 1. A. B. 2425*

Friedrichstr. 44
Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
sofort oder später zu verm. Näh.
dieselbst bei Wink und Goldgasse 15
bei Christmann.

Gustav-Adolfstraße
sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
Blatterstraße 12.

Hellmundstr. 2
Vorderhaus 8. Stock, schöne
Wohnung von 3 Zimmern Küche
und Zubehör auf 15. Okt. oder
später zu verm.
Näh. Hth. 1. Etage h. 607

Häufnergasse 10
Beletage, Wohnung v. 7 Zimmern
auf 15. Oktober zu verm. Näh.
dieselbst Beletage v. H. Kroutor,
Adelheidstr. 49, zw. 1-3 Uhr
Nachmittags.

Wohnungen
von 7 und 8 Räumen,
die hochlegant ausgestattet
werden, Neubau Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring und An der
Ringkirche, schönste Lage der
Stadt (prachtvolle Fernsicht
ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc.) auf 15. Oktober
zu vermieten. Näh. An der
Ringkirche 1, Part. 738

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 M. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731
Kirchgasse 23.

Langgasse 31,
1. St., schöne geräumige Wohn-
ung von 8 Zimmern und Zubehör
auf gleich od. später zu verm. 598

Nerostr. 35/37
(unweit Nerothal) eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern und
Küche zu verm. Näh. dieselbst bei
Jof. Gelbhuber.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
dergl. sucht
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Mittel-Wohnungen.

Friedrichstr. 44
Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
sofort oder später zu verm. Näh.
dieselbst bei Wink und Goldgasse 15
bei Christmann.

Gustav-Adolfstraße
sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
Blatterstraße 12.

Hellmundstr. 2
Vorderhaus 8. Stock, schöne
Wohnung von 3 Zimmern Küche
und Zubehör auf 15. Okt. oder
später zu verm.
Näh. Hth. 1. Etage h. 607

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 3. Etage,
hochleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Fernsicht, wegzugsf., zu
verm. Näh. Part. 844

Im Neubau Schulg. 6
sind 2 elegante Wohnungen von
je 5 geräumigen Zimmern, Küche
nebst Zubehör (mit elektrischer u.
Gas-Verzierung versehen) per sofort
oder 15. Oktober preiswürdig
zu vermieten. Das Haus resp.
die Wohnungen eignen sich wegen
ihrer centralen Lage für Berufe,
welche verkehrreiche Verbindungen
haben (Kerzte, Rechtsanwälte etc.)
ganz vorzüglich. Täglich einzu-
sehen und Näheres bei
Wilhelm Vinnenkohl,
671
Ellenbogengasse 17.

Schwalbacherstraße 14
1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern
mit allem Zubehör auf 15. Oktbr.
zu vermieten. Näh. Part. 492

Taunusstr. 1
Wohnung im 2. Stock von 7
Zimmern, Balkon, Küche und
Zubehör per 15. Okt. zu verm.
Näh. Taunusstraße 1, 1. Borm.
von 11-1 und Nachmittags von
5-6 Uhr.

Wellritzstraße 8
sind Wohnungen von 4, 5 und 6
Zimmern per 15. Okt. zu verm.
1. Etage sehr passende Räume
für einen Arzt od. Rechtsanwalt.
Näh. dieselbst.

Kellerstraße 11
Bdd. 2. Stock, 3 Zimmer und
Küche, Bad und Balkon per 15.
Okt. zu verm. Näheres bei
Sauter, Nerostraße 25. 593

Kirchgasse 56
Parterre-Wohnung von 3 Zim-
mern und Küche, auch als Werkstatt
oder Lagerraum geeignet auf gleich
oder später zu verm. 533

Sedanstraße 1
3 Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. Auskunft part. 568*

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör in der ersten
Etage, ebenso dasselbe in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 56
1 Zimmer und Küche zu verm.
per Monat 15 M. 847

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche auf gleich zu verm.

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bdd., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterb. zu vermieten.
Näh. Blücherstraße 6. 781

Kellerstraße 11
Bdd. 2. Stock, 3 Zimmer und
Küche, Bad und Balkon per 15.
Okt. zu verm. Näheres bei
Sauter, Nerostraße 25. 593

Kirchgasse 56
Parterre-Wohnung von 3 Zim-
mern und Küche, auch als Werkstatt
oder Lagerraum geeignet auf gleich
oder später zu verm. 533

Sedanstraße 1
3 Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. Auskunft part. 568*

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör in der ersten
Etage, ebenso dasselbe in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 56
1 Zimmer und Küche zu verm.
per Monat 15 M. 847

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche auf gleich zu verm.

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bdd., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterb. zu vermieten.
Näh. Blücherstraße 6. 781

Hellmundstr. 53
im Hth. ist eine Part.-Wohnung,
bestehend aus 1 Zimmer, Küche
und Keller, an ruhige Leute für
200 M. pro Jahr zum 1. Nov.
zu verm. Näheres Vorderhaus,
2. St. rechts. 852

Hermannstr. 20
ein Zimmer u. Küche auf gleich
zu verm. Näh. bei Wth. Kunz.

Hirschgraben 18a
ist eine schöne Wohnung von 2
Zimmern, Küche und Keller auf
1. November zu verm. Näh. im
Boden. 2668*

Kellerstraße 11
Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche u.
Keller per 1. Oktober zu ver-
mieten. 752
Dasselbst Gartenhaus 3 Zimmer,
Küche im Abbruch und Keller per
1. Oktober zu verm. Näheres bei
Johann Sauter Nerostr. 25

Kirchgasse 56
Zimmer und Küche im Hinter-
haus auf 1. November zu ver-
mieten. 2603*

Wiegergasse 4
1 Wohnung von 2 st. Zimmern
u. 2 Dachkammern z. vm. 2454*

Moritzstraße 48
Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per
1. Novbr. zu verm. ev. später.
Näh. dos. Hth. Part. 173

Schiersteinerstr. 9
2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Nov. o. sp. zu vm. 277*

Schwalbacherstr. 41
Frontspitz-Zimmer, Mansarde,
Küche etc. an ruhige Dame zu
vermieten. 840

Schwalbacherstr. 41
Parterre, 2 Zimmer n. ...
zu verm. 438

Steingasse 17
eine schöne Wohnung von zwei
Zimmern, Küche, Keller sofort
oder später zu verm. 2515*

Stiftstraße 1
A ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 773

Webergasse 45
abgeschl. Wohn., Zimmer u. Küche,
Keller, auf 1. Novbr. zu verm.
Näh. im Weggehladen. 851

Haben Sie
Wohnungen

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Be-
hörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Befugung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vora. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Banterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Weggung halber), d. J. Chr. Glücklich. 224

Zu verk. w. Sterbfall Eshaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Eshaus vorzüglich geeignet, zum selbiger Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Partweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Selverberg, Parkstraße 54, mit Pferdestall, Remise, Kutschzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arrodierte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schloßchens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbfall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsheidstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen hochherrschafliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 0 kein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstrichem Garten, ist per sofort Weggungshalber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Weggung halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Alleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 240

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn - Kutschwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 240

Für Kapitalisten

lostenfreies

ment guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Beinteller, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberfluß von 1800 M. d. v. Kostenfr. Ausf. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3 Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch W. Schüssler, Zahnstr. 36. 5

Rentables Haus

(Süd. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung weggungshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Viebrücker Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1. 54

Zu verkaufen Haus im Wellenbühl mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90.000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschafliche Stagenhäuser an der Adolfsallee. Preis 110.000 M., 120.000 M. und 180.000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 6

Zu verkaufen Haus im Wellenbühl mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90.000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 6

Zu verkaufen Haus, neu, mit zwei Läden, Wellenbühlstr., preiswerth zu verkaufen, durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 6

Zu verkaufen Metzgerei mit Kuchengeschäft u. Juwelier, Kurlage, Näheres durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 15

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 16

Haus, Frankfurterstr., für 45.000 M. zu verkaufen d. A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 13

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eshaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entree, durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 14

Zu verkaufen gut rentables neues Eshaus mit Metzgerei in concurrenzfreier Lage. Preis 95.000 M., geringe Anzahlung, durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 5

Zu verkaufen Haus, 4 Zimmer, mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 5

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75.000 Mark, durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 5



Ein rentabl. Haus 4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 5

Eckhaus,

wohin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, so daß der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Nießwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Für 23.000 Mk.

Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milch- u. Speise- u. Metzgerei, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anzahl. sofort zu verk. Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Haus

im Westend, passend für Kutscher, auch für Bäckerei eingerichtet, gute Lage, für den billigen Preis von 56.000 M. zu verkaufen. Näh. durch E. Freischeiden, Immobilien-Agentur, Steingasse 31, 2.

Kleines neues Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stod u. 2 Zimmer und Küche, für 45.000 Mark, bei A. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 5

Kleines Wohnhaus

an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl. 5

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei W. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part. 5

Zu verkaufen Eshaus mit 3 Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Cigarren-Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnstraße) zu verkaufen. Anfragen abrefert postlagernd S. W. 54. Wiesbaden erbeten. 1

Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stüd Branntwein für 45.000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besich. ist in einer Cursch. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Zu verkaufen: Gasthaus

inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135.000 M., Anzahl. 20.000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 11

Krankheitshalber zu verkaufen: Haus mit gutgehender Kucherei, Dinterban und gr. Thorfahrt, Preis 64.000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 12

Haus, worin Restaurant betrieben wird, m. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65.000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen, Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Zu verkaufen: Haus mit Laden in verkehrreicher Lage, rentirt Läden mit Wohnung frei, Preis 44.000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 2

Zu verkaufen: Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90.000 M., mit über 5000 M. Nießwerth-Gehalt, durch die Immobilien-Agentur A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 10

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation ist altershalber zu verk. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch ein Conditor, die Erste am Platz billig zu verk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Haus

in Langenichwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit Kutter Schweine-Metzgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, 50 Zimmermannstr. 9

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bädereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten krankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42.000 M. zu verk. durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29.000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirtschaftszim. u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca. 1 Morgen groß), worin große gebaute Säulen u. 2 Angelbäume sich befinden, zu 36.000 M. bei 10.000 M. Anzahlung zu verk. Kaufliebhaber wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schüsslerstraße Wiesbaden senden.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Garten, Werkstätte, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Schäffler**, Zahnstr. 36, 2. Etod.

Zu kaufen gesucht

ein Haus im Rheingau (mit mit Wohnstation) mit Thorsahrt, Hofraum u. Werkstätte in gutem Zustande.

Off. beliebe man **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31, zu senden.

Zu verkaufen.

Ein Hofgut, in der Nähe von Wiesbaden, m. 18 Morgen Acker und Wiesen, 365 Obstbäumen, mit durchlaufendem krySTALLBEM Bach, mit gutem Restaurationsbetrieb, sehr geeignet für Kaskerei mit Dampftrieb, ist für den bill. Preis von 110,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Wellrigviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Tage von 50,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich gutgehender

Bäckerei

ist mit Kundschaft und Inventar für 65,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Dreistöckiges Wohnhaus

mit Thorsahrt, für jeden Geschäftsbetrieb passend, rentiert 6 pCt., ist für den Preis von 75,000 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus

in der Steingasse m. Garten, doppelter Wohn, im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Kaskereibetrieb, ist für 22,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Dreistöckiges Wohnhaus

mit großem Garten, Delenstraße, sehr rentabel für 58,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen d. **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen:

Stagenhaus,

neu, mit 7000 Mk. Miethen-Eingang, durch **K. Dörner**, Wellrigstraße 33.

Ein sehr gutes Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. d. Bl. 772

Haus

Kirchgasse, mit Thorsahrt, mehr. Acker, für jedes Geschäft passend, rentiert 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Villa im Arothal

allen Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, 3 1/2 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Häusches

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thorsahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Wellrigstr. zu adressiren.

Gärtnerei,

3 Morgen, m. großem Wohnhaus, Stallung, Wasser, in geschützter Lage, auch für ein Sanatorium passend, für 52,000 Mk. zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Restkauf-**schillinge**

zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur**, Goldgasse 6.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementsstisch 7-800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 Mk., an Miete geben ein, außer den großen Wirtschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Barriere) gibt gern erheblichen Zuschuß, für 110,000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Bränerie u. Wirthschaft

in einer großen Stadt a. d. Ruhr, vorzügliches Geschäft, krankheits-halber zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stagen-Villa

mit schönem Garten, Emserstraße, 4 Zimmer und Bad im Stock, für 52,000 Mk. bei 3-4000 Mark zu verkaufen, Kostenfreie Auskunft d. **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Schönes größeres

Restaurant

in bester Lage hier (größere Umsatze) per sofort veräußert. Anzahlung 12-20,000 Mk. Auskunft durch **P. G. Rück**, Quisenstraße 17. 793

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Häusches, neues Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Wohnstation), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

Zimmermannstraße, 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner u. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Lage zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Rhein ist ein gangbares Hotel

Hotel

in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Reflektant, belieben ihre Adresse an **K. Frischeisen**, Steingasse 31, senden zu wollen.

Ehöne

mit 11 Zimmer (Dampfbereitung), Garten, für Pension in bester Curalage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Villa

ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Ob- und Biergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler** Zahnstraße 36.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Ob- und Biergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler** Zahnstraße 36.

Alle**Drucksachen**

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Unsere geschätzten Abonnenten,

so wohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisereiswarengeschäft, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Kl. Villa

sehr Bauplatz vor der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. „Villa“ an Haasenhein & Vogler, K.-B., hier, Saalgasse 3. 813

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Aust. durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri l. 3. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Großes schönes Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslokalitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Haus in der

Wellrigstr. mit Thorsahrt und Werkstätte, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Ob- und Biergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler** Zahnstraße 36.

Eine junge Witwe sucht ein

Darlehen von 2 bis 300 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. 1. 15 an die Exp. d. Bl. 24*6*

7000 Mk.

zur ersten oder auch guten zweiten Hypothek sofort auszuliehn. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2759*

Jeder Inferent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgibt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseratentwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Eufige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Ein Haus**Zwei Häuser**

mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätte sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Etville, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Milchgütchen

mit schöner neuer Villa, Stallung für 12 Kühe und ca. 10 Morgen Feld und Wiesen, für 18,000 Mk., Hälfte Anzahlung, auch zum Pensionshaus oder sonstigem geschäftlichen Betrieb geeignet, in einer sehr schönen und frequenten Badestadt im Taunus. baldigst zu verk. 2706* Offerten unter B. 900 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Capitalien.**Hypothekengelder**

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 pCt. zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stern's**Hypotheken-Agentur,**

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5 pCt. auf Land gesucht durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehn.

30,000 Mk.

(auch getheilt) auf Land auszuliehn durch

Wilh. Schüssler,

Zahnstraße 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Koppenheim gesucht zu 4 1/2 pCt. durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Eine junge Witwe sucht ein

Darlehen von 2 bis 300 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. 1. 15 an die Exp. d. Bl. 24*6*

7000 Mk.

zur ersten oder auch guten zweiten Hypothek sofort auszuliehn. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2759*

Jeder Inferent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgibt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseratentwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Eufige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Verkaufsstelle und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: J. B. Ludw. Fiedler.

Villa

8 Zimmer u. c., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 889 Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei

billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres **Roosstr. 10, u. 1.**

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billigt u. send. Preisconrant gratis **Zippmann & Furthmann**, Düsseldorf. 1766

Capitalien.**6500 Mk.**

aufs Land per 1. Septemb auf 1. Hypothek gesucht. Gest. Off. u. B. 83 a. d. Exped. d. Bl. 1546*

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 3 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b beförd. die Expedition. 5826

Eine anhängige Witwe, welche

Verhältnisse halber momentan in sehr große Bedrängnis gekommen, erbittet sich von menschenfreundlich gestimmten Leuten gegen doppelte Sicherheit, sowie den üblichen Zinsen sofort

100 Mk.

zu leihen. Sehr baldigst mögl. Off. unter L. G. 103 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2487*

Welch edelbedenkende Menschen

wären geneigt, einer durch Unglück in Noth gerathenen Familie zur Erhaltung ihrer Existenz

300 Mark

zu leihen bei monatl. Rückz. Off. u. U. 2061 a. d. Exp. 2381*

20,000 Mk.,

auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehn durch

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

3-4000 Mk.

aufs Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypoth. auszuliehn. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Schuhmacher,
welche außer dem Hause arbeiten,
werden gesucht. 2784*
Moritzstraße 30, Stb. 1.

rnberg. In Wiesbaden
aben bei: L. Schild, Drog.,

Strassengerichtung vom 13. Oktober.

Vergehen gegen das Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz. Der Badermeister Adolf B. von hier nahm am 18. Juli d. Js. ein Mädchen bei sich in Dienst, in dessen Alters- und Invaliditäts-Versicherungskarte die Marken meist nicht von den Einkassierten entfernt waren, und er machte sich diesen Umstand insofern zu Nutzen, als er die Marken für sich kassierte und sodann auf einer bereits mit Kassationsvermerk versehenen Karte das Datum veränderte. Es traf ihn heute unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

Wissenschaftlich falsche Aufzucht. Der Gärtner Lorenz D. von hier hatte im Mai d. Js. mit dem Landwirt Louis S. darüber vereinbart, daß dieser ein Quantum auf einem Pacht-Grundstücke von D. gewachsenes Gras abfahren lassen möge, ohne daß, wie es den Anschein hat, damals von einer für das Gras zu zahlenden Entschädigung die Rede gewesen wäre. Am folgenden Tage schickte D. in der That seinen Knecht, damit er das Gras hole; da D. eben nicht zur Stelle war, überfiel der Diensthofe den Jaun des Geländes, öffnete gewaltsam von Innen das Thor und fuhr so das Gras ab. D. hat darauf sehr erboht. Er schickte einige Tage später bei S. verbat sich ein solches Thun, forderte M. 6 für das Gras, und als S. seinen Anspruch nicht zu befriedigen Willens war, denunzierte er ihn auf der Polizei wegen Hausfriedensbruchs und Diebstahls. Wegen wissenschaftlich falscher Aufzucht zur Rechenschaft gezogen, wurde er heute von dieser Anklage freigesprochen, weil nach der Ansicht des Gerichtshofes der Beweis dafür, daß er die Anzeige wider besseres Wissen erstattet habe, nicht erbracht war.

Israel. Confirmanden-Unterricht

Zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-Unterricht werden Meldungen von mir in meiner Wohnung (Albrechtstraße 5, 1. St.) entgegen genommen.

Dr. M. Silberstein,
Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

545

Haus mit Bierwirtschaft
in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier pro Woche, für 55000 Mk. bei 8-10000 Mk. Anzahlung zu verk. Brauerei liefert Kuchensch. Koffein. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zimmer
mit oder ohne Pension zu verm. Zimmermannstraße 9, 1 St.

Mitarbeiter
geg. festes Gehalt gef.
Wir suchen f. uns. seit einigen Jahren eingef. u. in bester Blüthe steh. Lebens- u. Kinder-Versicher. ohne ärztl. Untersuch., tüchtige Mitarbeiter gegen monatl. Anfangs-Gehalt von 100 Mark. Handwerker u. sonst. Geschäftsleute können sich nach einer kurzen Probezeit, welche bezahlt wird, eine gute Existenz gründen. Off. unter C. B. 150 an die Exped. ds. Bl.

Doppelpännerwagen,
sowie einen Karren zu kaufen gesucht. Näheres 2790
Hofstraße 4, 1 St.

Zahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 880

Mantelofen
billig zu verk. Kellerstr. 11, Gartenb. 1 Tr. I. 2797

Karlstraße 30
Wohn. 2. Stod. können zwei anst. Arbeiter Schlafstelle erh. 2800

Westendstr. 18
Hth. part., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis. 2799

Blatterstraße 24
2 St. I., ein febl. möbl. Zimmer zu vermieten. 2801

Hausbursche
sucht Stelle, am liebsten in einem Möbelgeschäft. 2811
Neb. in der Ernd.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 14. Oktober 1897. — 206. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement B. Zum ersten Male:

Leibeigen.

Schauspiel in 4 Akten von Theobald Reibbaum.

Gerhard von Moret, Abt von St. Germain	Herr Schreiner.
der Pres.	Herr Faber.
Ademar von Rorac, Kammerherr des Königs	Herr Faber.
Jolanthe von Kelen, Witwe, Nichte des Abts	Herr Rodius.
Denis Bonard, Goldschmied und Bildhauer	Herr Rodius.
Wapst, seine Gehilfen	Herr Rodius.
Thomas, Benediktiner Mönch	Herr Rodius.
Andreas, Benediktiner Mönch	Herr Rodius.
Hilarius, Benediktiner Mönch	Herr Rodius.
Der Prevot von Paris	Herr Rodius.
Robert, Studenten	Herr Rodius.
Anselm, Studenten	Herr Rodius.
Camilla, Jolanthes Dienerin	Herr Rodius.
Margot, Bediente der Abtei	Herr Rodius.
Kemp, Bediente der Abtei	Herr Rodius.
Nikolas, Bediente der Abtei	Herr Rodius.
Ein Bage Jolanthes	Herr Rodius.
Ein Herr vom Hofe	Herr Rodius.
Studenten, Mönche, die Bruderschaft der Goldschmiede, Reifige des Abtes und der Stadt Paris, Vaganten, Landleute, Trompeter.	Herr Rodius.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 15. Oktober 1897. 207. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.) Auf vielseitiges Begehren:

Theodora.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Schreiner.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Rodius.
Belisar, Feldherr	Herr Rodius.
Antonina, dessen Gattin	Herr Rodius.
Tribonian, Quästör	Herr Rodius.
Eudemon, Präsekt von Byzanz	Herr Rodius.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache	Herr Rodius.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Rodius.
Constantius, dessen Sohn	Herr Rodius.
Priscus, Geheimsekretär des Kaisers	Herr Rodius.
Speoskrates, Hofbeamter	Herr Rodius.
Nycephorus, ein junger Patrizier	Herr Rodius.
Orphes, Gefandter des Königs von Persien	Herr Rodius.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Rodius.
Andreas, ein junger Athener	Herr Rodius.
Zimocles, Verwandter des Marcellus	Herr Rodius.
Agathon, Freunde des Andreas	Herr Rodius.
Eudorius, Freunde des Andreas	Herr Rodius.
Styrax, Freunde des Andreas	Herr Rodius.
Faber, Waffenschmied, Freunde des Andreas	Herr Rodius.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Rodius.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Rodius.
Lampris, eine alte Egypterin	Herr Rodius.
Amru, Thierbändiger, deren vom Circus in Byzanz	Herr Rodius.
Sohn	Herr Rodius.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rodius.
Iphis, Wagenlenker	Herr Rodius.
Callistochoe, Frauen im Gefolge	Herr Rodius.
Der oberste Thierbändiger im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge	Herr Rodius.
Theodora, Priester, Höfliche, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Höfliche Krieger Belisar. Der Hentel und dessen Gefolgsen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.	Herr Rodius.

1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin

2. Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

3. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

4. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

5. Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.

6. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

7. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

8. Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 15. Oktober.

44. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.

Excellior

(8 Damen) Solotänzerin Marianne Kunschmann.

1. Grande vals de fantasia (Ballet-Diversifement.)

Solo- u. Spigen-Variationen Marianne Kunschmann.

Hierauf:

Novität. **Mamas Augen.** Novität.

Auffspiel in 1 Akt von Julius Rosen.

Regie: Alwin Unger.

Behrloch, Anna, seine Frau, Caroline, verwitwt. Solm, seine Tochter, Johanna, deren Tochter, Professor Johann Hader, Carl v. Graf, Seelader, Anton, Diener bei Behrloch, Adolf Stiene, Clara Krause, Sofie Schent, Hifi Borchardt, Hans Schwarze, Rudolf Barch, Otto Engelke.

Ort der Handlung: Eine Residenz. Zeit: Gegenwart.

2. **Leichte Cavallerie.**

(Militär-Marsch in preuß. Uniformen)

ausgeführt von Marianne Kunschmann und 8 Damen.

Diesem folgt:

Aus Liebe zur Kunst.

Probe mit Gesang in einem Akt von Moser. Musik von Genral.

Regie: Gust. Schulte. Dirigent: Kapellmeister H. Stahl.

Sterbel, Registrator, Karoline, seine Frau, Kuliße, Drilbasse, Heumann, Hauswirth, Jette, Dienstmädchen bei Sterbel, Ein Bejrung.

Ort der Handlung: Berlin, in der Wohnung Sterbels.

Zum Schluss:

3. **Souvenir de Ballet „Excellior“.**

Neuestes Ballet-Diversifement, arrangirt von der Solo-Tänzerin Marianne Kunschmann.

Nach der zweiten Ballet-Nummer findet die größere Pause statt.

Kassendöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 16. Oktober 1897.

Zum 7. Male:

Novität! **Die Logenbrüder.** Novität!

Schwank in 3 Akten von Carl Hauss und Curt Kraus.



Walhalla Grand Restaurant
Wiesbaden. Kirchgassee 50
vis-à-vis dem Mauritiusplatz,
Specialität:
Frühstücks- und Abendkarte
zu kleinen Preisen
Diners a 1.50 und 2.50 Mark
im Abonnement 1.20 und 2.20 M.
Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien, Wiesb. Felsenkeller.
Reichhaltige Weinkarte.
Separirte Weinstube und Café.

Walhalla Specialitäten-Theater I. Ranges

WIESBADEN
Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhofstetelle
Jeden Abend
die phänomalen the three Palmers und die übrigen Specialitäten.
Nur noch heute das jetzige brillante Ensemble
Dampfheizung und gut funktionirende Ventilation in allen Räumen. — Beliebte vorzügliche Küche.
Münchener Spaten, Pilsener und Wiesbadener Bier.
Die Direction.

GROSSE DAUERENDE WIESBADENER KUNSTAUSSTELLUNG
IN DEN KUNSTSÄLEN
LUISENSTRASSE.
Einzel-Entree M. 1.—
Familien-Abonnement M. 7.50
Einzel-Abonnement M. 4.—
" für Auswärtige M. 3.—
Notiz: Ankäufe geschehen durch unsere Vermittelung unmittelbar von Künstlern selbst. Gebote werden jederzeit prompt vermittelt.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 14. Oktober.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Bergwerks-Aktion.	Industrie-Aktion.	Stadt-Obligationen.
4. Reichsanleihe . . . 102.85	Deutsche Reichsbank . 160.30	Bochum, Bergb.-Gussst. 185.00	Allgem. Elektr.-Ges. . 187.00	4. abg. Wiesbadener 100.20
3 1/2 do. 102.90	Frankf. Bank . . . 186.00	Concordia . . . 175.50	Anglo-Cont-Guano . 264.00	4. 1887 do. . . 101.30
3 do. 97.—	Deutsche Eff.-W.-Bank 115.00	Dortmund Union-Pr. . —	Bad. Anilin- u. Soda 72.00	4. do. v. 1895 100.50
4. Preuss. Consols . 102.75	Deutsche Vereins- . 117.70	Gelsenkirchener . . 179.70	Branderl Binding . . 454.50	4. do. cons. inn. St. 24.10
3 1/2 do. 103.—	Dresdener Bank . . 155.30	Harpener 180.70	z. Essighaus . . 231.50	
3 do. 97.99	Mitteldeutsche Cred.-B. 112.10	Hibernia 193.50	z. Storch (Speier) . . —	
5 1/2 do. 97.99	Nationalb. f. Deutschl. 144.80	Kaliw. Aschersleben . 147.60	Cementw. Heidelberg 123.20	
5 1/2 Griech. 30.20	Pfälzische 141.80	do. Westeregeln . 198.40	Frankf. Tramw. . . 118.00	
5 1/2 Ital. Rente . . . 92.60	Rhein. Credit- . . 137.30	Riebeck, Montan . . 193.00	La Veloce Vorz.-Act. 262.00	
4 1/2 Oest. Gold-Rente . 104.90	Hypoth. 172.30	Ver. Kbn. und Laurab. 165.50	do. Stamm-Act. 91.—	
4 1/2 Silber-Rente . . 86.60	Württemb. Verbk. . 149.00	Oesterr. Alp. Montan 138.30	Brannerl Eiche (Kiel) 22.30	
4 1/2 Portug. Staatsanl. 83.40	Oest. Creditbank . 288.—		Bielefelder Maschf. . 174.—	
4 1/2 do. Tabakani. . 95.—			Chem. Fabr. Griesheim 284.00	
5. Ausser. Anl. . . 22.50			„ Goldenberg 162.—	
5. Rum. v. 1881/88 . 101.60			Weiler 18.40	
4. do. v. 1890 . . 91.30				
4. Russ. Consols . 102.60				
5. Serb. Tabakani. . —				
5. L.B. (Nisch-Pir.) . —				
4. St.-E.-B. H.-Obl. . —				
5. Span. Ausser. Anl. 62.—				
5. Türk. Fund- . . 95.20				
5. do. Zoll- . . . 96.30				
10. do. 23.40				
4 1/2 Ungar. Gold-Rente 10.40				
4 1/2 do. v. 1889 102.50				
4 1/2 Silber 86.60				
5. Argentinier 1887 73.30				
4 1/2 innere 1883 60.—				
4 1/2 Ausser. —				
4. Unif. Egypter . 107.60				
3 1/2 Priv. 103.50				
5. Mexicaner Ausser. 98.80				
5. do. R.-B. (Teb.) 87.40				
3 1/2 do. cons. inn. St. 24.10				

Local-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 20. Oktober, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Casino-Saale, Friedrichstraße 22:

Großer Experimental-Vortrag

des Herrn Ingenieurs W. H. Berner aus Elberfeld über: 598

Die Telegraphie ohne metallische Leitung und ihre praktische Anwendung

nach Marconi und eigenen Versuchen.

Eintrittskarten für Mitglieder à 50 Pf. gelangen im Vereinsbureau, Welltrichstraße 34, zur Ausgabe. Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1 Mark sind in der Buchhandlung des Herrn Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, und in der Papierhandlung des Herrn L. Sutter, Kirchgasse 60, zu haben. Der Vorstand.

Ich habe mich hier als
praktischer Arzt und Spezialarzt
für innere Krankheiten
niedergelassen, und wohne
Michelsberg 2
(Ecke Kirchgasse, I. Stock)

Dr. med. Hess,

(bisher mehrjähriger Assistent an der
medizinischen Klinik zu Strassburg i. E. 520)

Habe mich hier

Bahnhofstr. 20

als

prakt. Arzt

niedergelassen. 2772

Dr. med. E. Otto

Sprechstunden von 9—11 und 3—4 Uhr.

Für sparsame Hausfrauen!

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38 "

Weißbrod 42 "

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Frisch gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 1.60 M.

Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—.

Prima Kernseife per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Prima Seife per Pfd. 20 und 19 Pfg.

sowie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonial-

waren

zu enorm billigen Preisen

in der Consumhalle

Bahnstraße 2. Wiesbaden.

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichern bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Weizsäcker; für den Inserattheil: L. v. Andro. 11. 11. 11.



Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse
10.

Wiesbaden

Laden.

Heraldische Arbeiten.

Wappensiegel.

Medaillen.

Vereinszeichen.

Stempel für Uniformknöpfe.

Holzschnitte und Clichés.

Nummersteine.

Paginiere.

Plombenzangen.

Perforirstempel.

Brennstempel.

Trockenstempelpressen.

Datumstempel.

Datumsiegel.

Petschsteine.

Selbstfärber.

Metall- und Kautschukstempel.

Unterschriftstempel.

Signirstempel.

Bier-, Zahl- und Controllmarken.

Thürschilder in Emaille.

in Metall.

Briefkastenschilder.

Schilderschilder.

Mützenschilder.

Brustschilder.

Alle Arten

Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäschestickererei
in 24 verschiedenen Monogram-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal

gestatten wir uns, unsere

Fahnen-Fabrik und Kunstfeuerwerkerei, Bärenstraße 2,

als: Einzige Fahnen-Fabrik am Platze, 27

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Speziell für bevorstehende Festlichkeit offeriren wir:

Kaiser Friedrich-Fähnchen von 10 Pfg. an, Kaiser Friedrich-Lampions 15, 20, 25 Pfg.

Kaiser Friedrich in Lebensgröße als Transparent.

Illuminationslämpchen per 100 Stück Mark 3.25.

Reelle
Bedienung.



Fahnen-Verleihanstalt.



Billigste
Preise.

579 2 Bärenstraße 2. **Aha & Heidecker,** Ecke Häfnergasse.

Ein kinderleeres Ehepaar sucht

1 großes o. 2 kleine

Zimmer

nebst Küche mit Abfluß

auf gleich in besserem Hause.

Off. u. R. S. 15 an die Exped.

ds. Bl. 2796

120 Mk. Vergütung

pr. Mon., außerdem hohe Prod.

Gef. v. I. Hamburger Hause

in all. Ort. resp. Agent. z. Vert.

v. Cigarren an Wirtsh. Hotels u.

Off. sub H. 200 an G. L. Daube

in Hamburg. 10d

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Monz

Hotel Alleeaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

Specialität: Vergrößerungen und gemalte Bilder.

Sonn- und Feiertags geöffnet. 469

Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14. 197

